



Mitteldutsche Nationalzeitung



Ausgabe Halle

Preis: Die Deutsche Front! ...

Die 'Mittel' ist das amtliche Veröffentlichungsorgan ...

Paris bedroht Spanisch-Marokko

Professorknote Francos an die Signatarmächte der Algerias-Akte - Nichteinmischungsauspruch wird zum Eingreifen aufgefordert - Das nationale Spanien zur Abwehr bereit

Salamanka, 5. März. Die spanische Nationalregierung hat an die Signatarmächte der Algerias-Akte eine Note gerichtet, in der sie auf Maßnahmen an der Grenze von Spanisch-Marokko hinweist. Diese Maßnahmen, so heißt es in der Note, hätten den Zweck, Nuptenaktionen in Spanisch-Marokko herbeizuführen, damit so amtliche Stellen von französischer Seite unter dem Vorwand der Wiederherstellung der Ordnung und der Bekämpfung eines Hebergeheims der Gefahr auf französische Stämme in die spanische Zone einmarschieren lassen könnten, wodurch die internationalen Verträge verletzt und eine gefährliche Lage für den Frieden Europas geschaffen werden würde.

werden heimlich Waffen konzentriert in den Zonen von Sagun und Juxed, die für das Gebiet von Rauen bestimmt sind, sowie in Gueznaga mit der Bestimmung für das Gebiet von Alcazaras. Gleichzeitig sind französische Militärkonzentrationen an der Grenze der Profektorsgebiete festzustellen, womit eine Kollektation auf die eingeborenen Grenzräume ausgeübt und unter ihnen ein Zustand der Unruhe geschaffen wird.

den Frieden Europas und dem Status quo im westlichen Mittelmeer — sieht sich die spanische Nationalregierung veranlaßt, sich an die Signatarmächte der Algerias-Akte zu wenden, auf der trotz späterer Verträge das internationale Regime von Marokko ruht, damit sie in aller Eile eine internationale Kommission ernennen, die die spanische Zone betreffen, an Ort und Stelle die Ruhe und den Frieden, die im spanischen Profektorsgebiet herrschen, feststellen und sich von den angeführten Maßnahmen überzeugen soll. Damit soll vermieden werden, daß im französischen Profektorsgebiet und in der Zone jede Veränderung durch kommunizierten Politik auf dem Wege über ähnlich gestartete Regierungen den Weltfrieden bedrohen.

Menschenmangel im britischen Weltreich

Von Fritz Seidenzahl
Das englische Denken macht eine ernste Krise durch. Der „echt britische“ Individualismus schwindet dahin. Stiid um Stiid des alten Gedankengutes wird unbrauchbar. Und es ist keineswegs eine Ironie des Zufalls, sondern immer wieder Anzeichen oder Entschlüsse in der englischen Tagespolitik festzustellen, daß die wie eine Anlehnung an die neue deutsche Ideenwelt anmuten. Die Erörterungen, die der täglich spürbare Menschenmangel im britischen Weltreich hervorgerufen hat, bezeugen dies aufs Neue.

Für die Wälder des Abendlandes besteht das ernstlichste die Gefahr des Volkssturms. In England hat man die Gefahr des Völkchens. Es ist keine Gefahr vorhanden. Das bevölkerungspolitische Ideal ist ein kleines Volk auf großem Raum zu werden. Diese Forderung ist noch vor zwei Jahren auf dem Berliner Internationalen Bevölkerungsfongress von der englischen Delegation vertreten worden, aber heute ist die Lage schon erlitten. Englands Wälfenwachter haben inzwischen die Gefahr erkannt, die dem britischen Volk droht.

Für ein weißes Volk sind die Folgen schwebender Volkszahl so schwer, ja geradezu katastrophalbringend wie für England. Aber nur der gewaltige Abgrund, der sich vor England auftut, wenn es nicht hört, hat es überhaupt bemerken können, daß englische Parlamentarier plötzlich im Unterhaus ganz gegen ihre individualistische Gedankenwelt einen Gesinnungswandel bekundeten und eine Einmischung des Staates in dieses „unindividualistische“ Lebensproblem forderten. Es waren allerdings junge Unterhausmitglieder, und als sie sprachen, sahen nur ungefähr 40 Abgeordnete im Westminster Parlament, gleichsam als der Handelnde man die gleichgültige Sache der Welt. Dennoch war es ein historischer Tag, bedeutungsvoll für die Meinungsumkehrung in einer jungen Politiker-Generation, bedeutungsvoll gleichgültig für das Empirie, weil endlich die aus dem drohenden Bevölkerungssturz resultierende Schwäche des Imperiums erkannt wird. Ein Völkischer Jungfelle gewissermaßen selbst ein Sinnbild der Lage, in die England zu geraten droht, eröffnete die Debatte. In drei Jahren, so rief er aus, werde es keinen Geburtenüberschuß mehr geben, 1976 werde England nur noch drei Millionen Kinder unter fünfzehn Jahren aufweisen, während es jetzt noch zehn Millionen hat. In acht Jahren werden die ersten 500000 Jungarbeiter fehlen. Das heißt nun nicht etwa, das Ende der Arbeitslosigkeit naht. Das Gegenteil wird eintreten, nämlich: Rückgang der Wirtschaftsaufträge. Die lebende Generation arbeitet immer für die kommende. Wenn das Volk wächst, wachsen die Schulen, die Berufsschulen, die Häuser, die Werkstätten. Ein Herabdes Volk leidet an Anlagelack und braucht seine neue Bauten und Einrichtungen. Diese Zusammenhänge hat auch der junge englische Abgeordnete dargestellt. Andere junge Mitglieder des Unterhauses griffen den Ball auf und spielten die drohende englische Volksnot für ernst genug, um staatliche Maßnahmen zu fordern. Das sie vorzuschlagen, waren deutsche Einrichtungen: Gesundheitsämter, Steuerermäßigungen für Kinderreiche und Jungfamilienverzuert.

Jüdischer Maulheld begeisterte Deutschland

Unverschämte Hetze des Oberbürgermeisters von New York - Protest der deutschen Botschaft

New York, 5. März. Der für seine Deutschfeindschaft latam bekannte jüdische Oberbürgermeister von New York, La Guardia, dessen Reden schon mehrfach nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt unbeschämtes Aufsehen erregten, hat sich wieder einmal bewogen gefühlt, eine Rede zu halten, die eine Spigenleitung auf dem Gebiet der jüdischen Sache darstellt. Vor rund 1000 Frauen der Frauenabteilung des amerikanischen jüdischen Kongresses entzündete sich der jüdische Maulheld nicht, Deutschland zu bejubeln, daß es vermag, den Weltfrieden zu zerstören. In dem für die Weltausstellung vorgeschlagenen Gebäude der Vereinigten Staaten werde er eine Sprechensammer einrichten, in der als Höhepunkt die jüdische „Frauenkammer“ errichtet werde, der jetzt den Weltfrieden bedrohe.

Die deutsche Botschaft hat, wie aus Washington gemeldet wird, am Donnerstag im Staatsdepartement gegen die unverschämten Reden des Judenla Guardia eine Protestnote erlassen.

Nachdem in Vertretung des abwesenden deutschen Botschafters Botschaftsrat Thoma in ein Staatsdepartement gegen die unverschämten Reden des Judenla Guardia energisch protestiert hätte, wurde Staatssekretär Hill von Journalisten über den Stand der Angelegenheit befragt.

Hill erklärte, er werde sofort feststellen lassen, ob die Regierungsbildung den Umständen entsprechende Maßnahmen sei es bedauerlich, wenn ein Bürger der Vereinigten Staaten, gleichgültig, was er über die Innenpolitik eines anderen Landes denke, Nechternungen tue, die als Verletzung der Regierung eines anderen Landes ausgelegt werden könnten.

Hill wird sich, wie verlautet, alsbald mit La Guardia in Verbindung setzen. Die Times hat La Guardia die Bitte Ende dieses Jahres ab. Da er nicht der Demokratischen Partei angehört, also auf die Unterstützung durch Roosevelt Parteimachtmacht nicht rechnen kann, vermag er offenbar außer den Stimmen seiner republikanischen Parteigenossen möglichst alle jüdischen Stimmen für sich einzufangen.

Formen der internationalen Höflichkeit behandelt zu werden, dann kann sie es nicht mit ansehen, daß es Verbrechen im eigenen Lande wegen ein triebendes Volk in unfaßlicher Weise zu beschimpfen. Daß die amerikanische Regierung hieraus die selbstverständlichen Folgerungen zieht, muß nun uns erwartet werden. Man sollte aber jenseits des großen Teiles auch einmal nach den Hintergründen dieses Übergangiers Ausschau halten. Willst du würde man übertraft sein, einen großen Teil des die politische Atmosphäre in der Welt regierenden jüdischen Klüngels löst miteinander zu haben. Der Welt wäre mit dem Ausbrennen dieser Pestheulen der größte Dienst getan. Dr. Tr.

An sieben Stellen wird kontrolliert

London, 5. März. Im Rahmen des spanischen Kontrollplans ist beabsichtigt die Schaffung von Kontrollstationen vorzusehen, wo sich die internationalen Beobachter an Bord der nach Spanien fahrenden Handelsschiffe zu begeben haben. Ein technischer Sonderausflug des Nichteinmischungsausschusses legt laut „Daily Telegraph“ die Standorte dieser Kontrollstationen wie folgt fest: 1. auf der Höhe der Downs (Küste im Kanal von Dover), 2. Gibraltar, 3. Gibraltara, 4. Cagliari (Sardinien), 5. Oran (Algerien), 6. Madeira, 7. Madeira.

Flugzeugunglück bei Zürich

Zürich, 5. März. Ueber dem Industrieort Schlieren nördlich von Zürich führten gestern mehrere Offiziere des Militärflugplatzes Händwerk Übungsfüge aus. Dabei stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Dem einen Flugzeugführer gelang es zwar, mit dem Fallschirm abzuliegen, er wurde aber von dem Flugzeug erfasst und mitgerissen. Der andere Führer wurde unter den Trümmern seiner Maschine getötet.

naums auf, die noch zu erschließen sind. Es ist erst wenige Wochen her, da erklärte Malcolm MacDonald, der englische Dominionsminister, in Unterhaus, England müsse Kanada, Australien und Neuseeland entwickeln, sonst würde eines Tages irgend jemand anders kommen und die Dominien besetzen. Seit 1890 habe die englische Regierung in die Dominien fast vollständig aufgegeben, aber wenn jetzt in den überseeischen Gebieten des englischen Weltreiches die wirtschaftliche Depression überhand nimmt, dann muß England bereit sein, entscheidende Räden anzufassen.

Es ist kein Zufall, daß England jetzt nach anderen beginnt. Während des italienisch-äthiopischen Krieges hatte England seine Truppen an den Grenzen Mesopotams und des Euphrats vertriebt. Als dann die Araber in Palästina einströmten, mußte es Truppen von der libanesischen Grenze zurückziehen und außerdem im Mittelland Jernreisen einziehen. Was geschieht, wenn an mehreren Stellen des englischen Weltreiches Unruhen entstehen? Der Truppenmangel steht in innerem Zusammenhang mit der schwächeren Bevölkerungslage Englands überhaupt. Der englische Verteidigungsminister Sir Austro rief einmal aus: er könne wohl Fabriken, Flugzeuge und Granaten bauen, aber er wisse nicht, wo er die Arbeiter für die Maschinen und wo er die Soldaten hernehmen sollte. Immer wieder ist in den letzten Monaten gemeldet worden, daß die Rekrutierungsergebnisse hinter den für die Verteidigung erforderlichen Sollstand zurückblieben. Einmal 40 000 Mann für zwei neue Divisionen der Territorialarmee können jetzt nur 15 000 Mann aufgestellt werden. Und wenn der englische Reichs-Verteidigungs-Ausschuß darauf Bericht geliefert hat, ein Verdacht nach dem Maßstab der letzten Kriegsjahre ist in den letzten Monaten gemeldet worden, daß die Rekrutierungsergebnisse hinter den für die Verteidigung erforderlichen Sollstand zurückblieben.

Ein hundert Jahre vor dem englischen Volk, so haben gerade die letzten Generationen, nur noch fünf Millionen Menschen zählen. Man lehnt sich, die weltpolitischen Folgen einer solchen Entwidlung darzustellen, selbst wenn die rein theoretischen Berechnungen nur annähernd an die tatsächliche und verhängnisvolle Wirklichkeit heran kommen sollten.

Sowjetische Jatrohohn „amtiert“ schon

Zwei rote Wasserdampfer aufgebracht
Paris, 5. März. Wie die kommunistische „Humanité“ meldet, ist der neue Sowjetkäufer bei den spanischen Volkseisenbahnen in Valencia, der wegen seiner bolschewistischen Beherrschung in Südamerika berühmte Jude Leo Jatrohohn-Gallias, seinem neuen Wirkungsgebiet angekommen. Seine erste Handlung war, wie das französische Volkswirtschaftsblatt „L'Humanité“ berichtet, das sogenannte „Verteidigungsausschusses“ von Madrid, General Golis, anzufragen und ihn zu „begünstigen“.

„Daily Telegraph“ meldet aus Gibraltar, daß nationalspanische Flottenkräfte zwei bolschewistische Dampfer „Marques de Comillas“ und „Fernando Orenera“ aufgebracht und beschlagnahmt haben. Im Bord des ersten Schiffes befanden sich 35 tonnenweise Tanks, 16 Batterien und vieles andere Kriegsmaterial. Die „Fernando Orenera“ beherbergte 6000 Tonnen tonnenweises Kriegsmaterial.

Nationale Sender teilen mit, daß die Nationaltruppen an der Tereul-Front bei Morabona die Division Urtillas erbeuten haben. Mit der Einnahme Urtillas ist das Minenebiet Kataloniens völlig in nationalspanischen Besitz gelangt.

Karl Ceff in Halle

Wichtige Kulturtagung der SS-Führer
Im Rahmen der kulturpolitischen Rüsttage für die höhere Führerschicht im Gebiet Mitteldeutschland der SS, trat im Saalbau der Reichsführerführer Obergebietsführer Ceff, der stellvertretende Amtschef der Reichsjugendführung, über Kulturfragen, nicht nur die Form, auch die Inhalt seiner fast dreiwöchigen Ausführlungen waren derartig außerordentlich, daß in allen Teilnehmer Kreisen ein starker Eindruck wurde, der unauslöschlich weiterhallen wird.

Obergebietsführer Ceff ließ das große Gebiet der Kultur (sicherlich in weitestmöglicher Reine und Höhe) bestehen, er beauftragte durch treffende Vergleiche die Situation schlagartig und gab gerade damit den Hintergrund, auf dem die Jugend ihre Arbeit auf kulturpolitischen Gebiet aufbauen kann; ein Experimentieren mit der Seele des Volkes — um die geht es letzten Endes bei der Kulturarbeit — ist unvernünftig und deshalb unrichtig. Ceff rief zunächst die Grenzen der Kultur, die niemals mit der Zivilisation verwechselt werden dürfen. Die höchste Ausrichtung geht aus der Bewegung, Gewiß ist das kulturelle Gebiet auch heute noch manchmal die Plattform, von der aus die Gegner des Nationalsozialismus ihre reaktionären Verläufe machen. Über solchen Verläufe nur das aus dem Ersten Weltkrieg, wie oben das Erlebnis im Verberbend alles kulturellen Schaffens sehen mußte. Kultur ist nichts Bräutes, außerhalb der Bewegung Stehendes, sie ist mehr als die äußere Darstellung etwa der Formfische und Rundungen, er ist die innere Bindung nach der Welt aus. Und so mußte auch die Gemeinschaft und der Kameradschaftscharaktere tief aufgefacht werden als eine kollektivistische Zusammenfassung.

Gerade der junge Mensch mußte heranzugelernt sein, daß ihm die fürerliche Erziehung nicht als der entscheidende Faktor für die Erziehung zum Mut, wie ihn der Führer fordert, erscheint, sondern der Glaube mußte zum Körperlichen hinzukommen. Das ge-

England zieht alle Flottenbaupläne heran

Insgesamt 148 Kriegsschiffe im Bau — Rund 1 Milliarde für die britische Armee

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 5. März. Nachden — wie von uns bereits gemeldet, aus dem Flottenbauprogramm für 1937/38 dreihundertachtundsechzig Schiffe gebaut werden sollen, weiß der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ zu melden, daß sich in diesem Jahre insgesamt 148 neue britische Kriegsschiffe auf englischen Werften im Bau befinden werden.

Diese Zahl konnte nur dadurch erreicht werden, daß jene Kriegsschiffbauten, die aus früheren Haushaltsplänen nicht in Auftrag gegeben worden waren, nunmehr

nachträglich doch noch ausgeführt werden sollen. Man erinnert sich noch der Tatsache, daß unter der Regierung MacDonald die britische Rüstung fast verachlässigt wurde und auf bereits durch das Parlament genehmigte Bauten, die in den einzelnen Haushaltsplänen auch vorgesehen waren, verzichtet wurde.

Nunmehr greift die britische Regierung auf diese längst verfallenen Vollmachten zurück und verwerkt sie zusätzlich der bereits bekannt gewordenen planmäßigen Ziffern

ihres Riesen-Rüstungsprogramms. Berücksichtigt man die letzten Baupläne, so ergibt sich folgende Liste:

- 10 Kreuzer, 21 Kreuzer, 3 Kreuzer, 40 Zerstörer, 14 U-Boote, 2 Zerstörer, 24 Schrauben, 2 U-Boote, 17 Schnellboote.

Die im Haushalt vorgesehenen sieben neuen Patrouillen-Unterseeboote werden durch vier neue mit 1100 Tonnen haben. Der ursprüngliche Bau wurde durch die Kosten auf rund 700 Boote vergrößert werden.

Am Donnerstag wurde in London der Haushaltsvoranschlag für die Armee für das Haushaltsjahr 1937/38 bekanntgegeben. Die Kosten sollen sich hierauf auf 63,1 Millionen Pfund (757,2 Millionen RM), also um 7 Millionen Pfund höher als im Vorjahr.

Der Voranschlag für 1936/37 ist bekanntlich um 6,6 Millionen durch Nachtragshaushalte erhöht worden, so daß die tatsächliche Erhöhung gegenüber 1936 10,559 Millionen Pfund Sterling beträgt.

Wie der Kriegsminister bekanntlich beabsichtigt er, auf der Summe von 63,1 Millionen Pfund jedoch noch rd. 10 Millionen Pfund (120,8 Millionen RM) anzuwenden, um hiermit Ausgaben für die Kosten der Armee und Fabrikanlagen zu decken. Die Gesamtausgaben für die Armee werden bei 1937/38 somit auf 82,2 Millionen (98,4 Millionen RM) anwachsen. Die Ausgaben für die Armee sind die höchsten seit 16 Jahren in England zu verzeichnen sind.

Italiens Bevölkerungspolitik

Faschistischer Großrat für den Schutz kinderreicher Familien

Rom, 5. März. Der faschistische Großrat, der in seiner ersten Sitzung die Frage des Schutzes von großer arbeitspolitischer Tragweite löste, beschloß in seiner zweiten Sitzung — er tritt heute nach der dritten Sitzung zusammen — bevölkerungspolitische Maßnahmen zum Schutze der kinderreichen Familien. — Von jeher hat Mussolini dem Geburtenproblem die größte Beachtung geschenkt und es ist bekannt, wie er gerade bei der Befähigung und Sicherung zur Gründung des neuen Imperiums herbeieilt. (In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unseren heutigen Beitrag, der demgegenüber die katastrophale bevölkerungspolitische Lage Englands beleuchtet.)

Der faschistische Großrat schloß folgende Entschlüsse:

1. „Der faschistische Großrat beschließt, die Bevölkerungspolitik des Regimes nach folgenden Richtlinien zu verwirklichen:

1. Bevorzugung der Väter in der Arbeit und Anstellung, die die kinderreichen Familien in Ausnahmestellen für das Vaterland die größten Opfer und den härtesten Beitrag an Menschlichkeit leisten.
2. Befreiung einer Familienentlastung (bei gleicher Arbeitsart und Arbeitsleistung ein Einkommen im Verhältnis zur Belastung durch die Familie).
3. Revision der gegenwärtig gültigen bevölkerungspolitischen Maßnahmen mit dem Zweck, das Leben kinderreicher Familien sicherzustellen.
4. Einrichtung von Heiratsdarlehen und Mitgiftversicherungen für junge Arbeiter (letztere bereits durch das Arbeitsgesetz vorzuziehen).
5. Bildung einer nationalen Versicherung für die kinderreichen Familien.
6. Neueinstellung der Frauen und Gemeinden auf Grund der Ergebnisse der kommenden Volkszählung von 1941, wobei Gemeinden und Provinzen gefördert werden, in denen die Bevölkerungsdichte gering und dünn geworden ist und infolgedessen öffentliche Einrichtungen nicht mehr bedarf.
7. Einrichtung einer Zentralstelle, die die Bevölkerungspolitik des Regimes überwacht und fördert.

ren Opfer und den härtesten Beitrag an Menschlichkeit leisten.

2. Befreiung einer Familienentlastung (bei gleicher Arbeitsart und Arbeitsleistung ein Einkommen im Verhältnis zur Belastung durch die Familie).

3. Revision der gegenwärtig gültigen bevölkerungspolitischen Maßnahmen mit dem Zweck, das Leben kinderreicher Familien sicherzustellen.

4. Einrichtung von Heiratsdarlehen und Mitgiftversicherungen für junge Arbeiter (letztere bereits durch das Arbeitsgesetz vorzuziehen).

5. Bildung einer nationalen Versicherung für die kinderreichen Familien.

6. Neueinstellung der Frauen und Gemeinden auf Grund der Ergebnisse der kommenden Volkszählung von 1941, wobei Gemeinden und Provinzen gefördert werden, in denen die Bevölkerungsdichte gering und dünn geworden ist und infolgedessen öffentliche Einrichtungen nicht mehr bedarf.

7. Einrichtung einer Zentralstelle, die die Bevölkerungspolitik des Regimes überwacht und fördert.

Neue Sabotagefälle in England

Jetzt sind Flugzeug- und Waffentabiken an der Reihe

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 5. März. Die Sabotagefälle in England, die sich bis vor kurzem eigentlich nur auf Kriegsschiffe beschränkten, nehmen sich nunmehr auch in der britischen Rüstungsindustrie. So wurde am Donnerstag ein Fall von Sabotage in der Midlands Flugzeugfabrik festgestellt. Die Untersuchung durch das britische Luftfahrtministerium ist bereits eingeleitet worden.

Nach einem Bericht des „Daily Mirror“ sind Vertreter der angloamerikanischen neuen Sabotagefälle auf die Spur gekommen, die in den Waffentabiken von Co-

ventry verübt wurden. Nach den Angaben der Zeitung und industriellen Berichte dürfte es sich um die Maschinenpart durch Einführung schlechten Deles zu behändigen. Auch wichtige Werkzeuge sollen vorläufig beschädigt worden sein, um die Fertigung von Flugzeugen zu verzögern. Es wird weiter erklärt, daß im Interesse der ungehinderten Durchführung der Untersuchung die Namen der betroffenen Fabriken nicht bekanntgegeben werden. Bisher ist festgelegt worden, daß die Sabotage „gut organisiert“ ist und von „bestimmten Führern“ geleitet werde.

Grüße des Führers an Franco

Volksführer Caspeler überbrachte sie

Salamanca, 5. März. Deutschlands Volksführer bei der spanischen Front, General Caspeler, überreichte im Vertrauen des Führers, das Schreiben von Salamanca dem spanischen Staatschef, dem Generalissimo Francisco Franco die Grüße und Wünsche des Führers und Reichstatters.

Nach Beendigung des feierlichen Staatsaktes erschienen Staatschef General Franco und Reichstatter Caspeler mit dem reichhaltigen General Cabanellas auf dem Balkon. Sie begrüßten die begeisterte Menge, während die Nationalhymnen bei der Lande der erlangten Freiheit. Der Menge trat auch der Generalkommandant der Divisionen sowie der Bruder des Staatschef, dem Generalleutnant Nicolas Franco, die ebenfalls auf dem Balkon getreten waren.

Jüdische Geheimfeier „gehört“

Warschauer Polizei verhaftete 40 rote Juden

Warschau, 5. März. Die Warschauer Polizei übertraf 40 Kommunisten, die für eine geheime Feier der jüdischen Arbeiter für den Neubeginn von den Bolschewisten angetretenen russischen Diktator Polischin. Die 40 Juden, bei denen zahlreiche kommunistische Dokumente vorgefunden wurden, wurden verhaftet, das Verhörprotokoll des Verhörsverbandes verweigert.

Gans-Schenn-Gedächtnisfeier

Ueberragung an den Deutschlandstunde

Am 5. März sind zwei Jahre vergangen seit dem Tode, an dem der erste Gauleiter des Gauwes Gans-Schenn und Reichsführer des NS-Verbands, Hans Schenn, durch ein tragisches Geschick aus dem Leben gerissen wurde. Die Reichswaltung des NS-Verbandes veranlaßt in Zusammenarbeit mit der Gauleitung des Gauwes Gans-Schenn, am 5. März um 19.20 Uhr in der Reichshalle des Hauses der deutschen Erziehung in Bayreuth eine Gedenkfeier zum Gedächtnis an dem großen Toten. Die Feier wird von den Reichsjugendführern und den Reichsjugendführern übertragen. Gauleiter Reichsmüller Wächter hat für den NS-Verband im Reich Gemeindefestempfang angesetzt.

Filmvorkstag am 7. März

Im Rahmen der Jahrestagung der Reichsfilmkammer findet am Sonntag, dem 7. März, ein Filmvorkstag statt. In 3000 Mitgliedern der Reichsfilmkammer mit einer Million Mitgliedern wird an diesem Tage eine tolle Filmvorstellung gegeben.

Zu der Veranstaltung hat jeder Volksgenosse Zutritt, der die Durchsicht des „Volk“ zum Preise von 20 Pf. an den Reichsfilmkammermitgliedern mit einer Million Mitgliedern wird an diesem Tage eine tolle Filmvorstellung gegeben.

Es empfiehlt sich, diejenigen Filmkammermitglieder am Filmvorkstag anzukommen, bei denen man auch die Schrift „Film und Volk“ erworben hat.

Die Filmkammer, die an der Durchführung des Filmvorkstages beteiligt ist, werden in geeigneter Form antworten.

Am Laufe des Vormittags sprach dann der Hauptreferent in der Reichsjugendführung, Dr. Kurt Gising, über die Volkstumsarbeit in der Hitler-Jugend.

Der Gaupropagandaleiter und Landesstellenleiter Hg. Maul legte sich grundlegend auseinander mit allen Anschauungen der Vereiner, die immer nur auf der Schlichte und das minderwertige hinstellen, und stellte ihnen gegenüber den Nationalsozialismus als eine bestehende Weltanschauung, die immer zuerst das Gute sieht und das Wertvolle. Er wies dabei auf den Kommunismus hin und betonte, daß auch er ausschließlich eine jener Anschauungen der Faulheit und der Trägheit sei. Hg. Maul ging dann ein auf die Zielsetzung des Nationalsozialismus. Jeder Weg führt zum politischen Leben, jeder Weg zum Ziele führt. Ein politisches Ideal aber müsse so hoch sein, daß es niemals erreicht werden könne. Der Gaupropagandaleiter schloß seine Ausführungen mit einem feierlichen Bekenntnis zum nationalsozialistischen Glauben.

Am Anluß an die mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Worte des Hg. Maul sprach der Gauamtsstellenleiter Hg. Gernsowski über die Aufgaben der Hitler-Jugend und ging dann insbesondere auf seinen Einsatz in der Filmarbeit der Hitler-Jugend ein.

Mitarbeit an großen Aufgaben

Ausrichtung des Berufs- und Fachschulwesens

Vom 9. bis 14. März tagten im Hause der Deutschen Erziehung in Bayreuth die Berufs- und Fachschulreferenten. Diese Tagung der Frage gerichtet, in welchem Umfange sich das Berufs- und Fachschulwesen in den Dienst des Reiches stellen und einen Beitrag zu leisten haben. Daneben findet besondere Beachtung die Frage der Umgestaltung des Unterrichts im Hinblick auf die neuen Werkstoffe und die Erziehung zum Werkstoff und der Wertstofffrage als besondere Aufgabe der berufsbildenden Schulen.

gleichermassen für die Auffassung des Soldatentums, das mehr als äußerliche Mannhaftigkeit ist. Dabei merkte der Gebietsführer jedoch vor einer Ueberbetonung der geistigen Erziehung der Jugend, die in allem, auch in der Heimgehilfen, eine Frage des Erlebnisses darstellen müßte.

Die Auswirkung dieses Ergebnisses lasse sich schon heute in der persönlichen Lebenshaltung und jenem neuen Lebensstil erkennen, der alle die auszeichnet, denen der Nationalsozialismus zum Glauben wurde. Die Nationalsozialisten, die die Grundlage des Nationalsozialismus bilden, müßte auch in der Kulturarbeit deutlich werden. Hier gibt es keine Neokonstruktion des kulturellen Ausdrucks, es gibt nur eine Erziehung der Gestaltung, die Form jedoch wählt und wandelt sich.

In besonders eindringlicher Weise führte Obergebietsführer Ceff die Verantwortung vor Augen, die den SS-Führern und Führerinnen auferlegt ist. Die Jugendgerichte zur SS, auf Veranlassung der höchsten Anlaufstellen und Leitung.

Nach grundlegenden Ausführungen über nationalsozialistische Kunstausführung, die eine Trennung von Mensch und Werk nicht fenne, behandelte Hg. Ceff noch eine Reihe wichtiger Einzelheiten, die erkennen ließen, daß über den von der SS zu gehenden Weg vollste Klarheit herrscht und daß über allem Tun und Lassen einzig der Wille des Führers steht.

Das Treffen wurde eröffnet durch Gebietsleiter Dicker, der u. a. ausführte: Wir wollen in diesen Tagen jene problematischen Abhandlungen über kulturelle Fragen hören, die wir nicht nur wieder einmal erleben und hören, daß der Nationalsozialismus als Weltanschauung die Ausrichtung unseres Lebens ist. Wir wollen wieder einmal das Ziel unserer Arbeit uns vor Augen führen: die totale Erziehung der Jugend zum Nationalsozialismus.

Fremdenverkehr Krieg von Jahr zu Jahr

Berlin, 5. März. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes hatte der Fremdenverkehr im Januar 1937 wiederum einen größeren Umfang als zur gleichen Jahreszeit.

In 690 wichtigsten Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reiches wurden 1,09 Millionen Fremdenmeldungen und 3,11 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt. D. h. 9 und 16 v. H. mehr als im Januar 1936. Der Fremdenverkehr aus dem Ausland hat den mit den klimatischen Winterperioden zusammenhängenden großen Umfang vom Januar 1936 noch übertraffen. Durchschnittlich war die Zahl der Meldungen der Auslandsfremden um 7 v. H. und die Zahl ihrer Übernachtungen um 14 v. H. größer als im Januar 1936.

An den Großstädten ergab sich gegen den Januar 1936 eine Zunahme der Fremdenmeldungen um 10 v. H. und der Fremdenübernachtungen um 14 v. H. Der Durchschnitt der Auslandsfremde um 8 und 27 v. H. In den Städten und Kurorten ist die Fremdenzahl gegenüber dem Januar 1936 um 26 v. H. und die Zahl der Übernachtungen um 21 v. H. gestiegen.

Statt Hilfe - Polizeistationen

Neuer Willkür gegen die Sudetendeutschen

Reichenberg, 5. März. Wie das Blatt der Sudetendeutschen, "Die Zeit", meldet, erschließen 20 Mann der Reichspolizei in Reichenberg heimliche Staatspolizei in den Räumen des Sudetendeutschen Hilfsvereins "Bund der Deutschen" und nahmen in den Privaträumen des Bezirksvorsitzenden und des Geschäftsführers Stanislaus Wenzel einen Briefkasten.

Die dort vorgenommene Nachforschung lieferte ergebnislos. Inzwischen fanden gleich eingehende Hausdurchsuchungen auch in den Bezirks- und Gemeindeführerstellen statt, wobei der gesamte Briefkasten in Reichenberg beschlagnahmt worden war. Ohne das bis auf wenige beratungsfähige Briefe, die die Mitglieder in der Gemeindeführerstelle beschlagnahmt, etwas gefunden wurde.

Bei der Protokollaufnahme durch die Polizeidirektion wurde erst später klar, daß die Hausdurchsuchungen nacheinander der Forderung nach Freigabe von Hilfsbedürftigen galten, die sich auf Grund der Bundesgesetze unter den nordböhmischen Industrie- und Bergbauarbeiten befinden. Zugleich wurde auch in der der Bundesleitung, Abteilung Volkswirtschaft des "Bundes der Deutschen" unterbreitenden Kausal in Reichenberg eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die die Beschlagnahme des größten Teiles der Briefschaften bewirkte. Das Material wurde sofort zur Reichsbereinigungsstelle gebracht. Die Not anderer Betroffenen, die gemeinsam mit dem in der Reichsleitung des Staatsorgans leben müssen, wird durch solche Maßnahmen, die gleichfalls auf der Freigabe einer ungeklärten Schifffahrt beruhen, in besonderer Weise verschärft.

„Kote Eiche“ mit der Axt gefällt

Trochitzinermord in Sowjetrußland

Moskau, 5. März. Das jungkommunistische Blatt „Kommunistische Wacht“ meldet, daß sich in der Nähe von Krasnojarsk ein politischer Mord ereignet habe.

Dort ist ein „kommunistischer Planer“, das Mitglied eines Schillervereins, mit der Axt erschlagen worden. Im Verdacht des vorläufigen Mordes stehen der Erzieher des Anstalts. Die Untersuchung habe zur Aufklärung der „Verbrechen“ von einflussreichen Kommunisten geführt, denen „trochitzische Maschinen“ vorgeordnet wurden. Nicht nur das Sekretariat des Jugendverbandes, sondern auch die Axtbezüglichen sind die Zeiter der Mord hatten den Mord unterstellt und sollen mit dem Mörder in Verbindung gehalten haben.

Auch Blinde traten zum Sikstreit an

Streik und Kommunistenspuk in Amerika

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP, Detroit, 5. März. Während der Streik in den Werken der Motorschiffbauwerke getrieben wurde, ist die Verteilung einseitige, vier entlassene Arbeiter wieder einzustellen, brachen zwei neue Streiks in Automobilwerken aus, die mehr als 7200 Arbeiter beschäftigen.

Zwischen Vertretern der Chrysler-Automobilgesellschaft und der Gewerkschaft der Automobilarbeiter werden gerade gemeinsame Konferenzen über die Arbeitsbedingungen der 67.000 Chrysler-Arbeiter geführt. Die Gewerkschaft fordert, daß sie als alleiniger Vertragspartner für alle Beschäftigten der Chryslerwerke anerkannt werde, sie fordert weiter eine 30-Stunden-Woche.

In Pittsburg traten über 100 Blinde in den Streik und besetzten alle Räume des Bures der Pennsylvania'schen Blindengesellschaft, nachdem Gewerkschaftsvertreter alle Versuche und sonstigen Büroangehörigen zum Verlassen des Gebäudes veranlaßt hatten. Obgleich die Streikführer sich nicht trennen ließen, gelang es ihnen, die Blinden der Blindengesellschaft auf, als sie verließen, die Gesellschaft aus dem Gebäude fortzuführen. Die Blinde Streikführung mit dem Einsatz von Hilfsmitteln und Bettzeug verlor, und die meisten Blinden

USA hat aus dem Weltkrieg gelernt

Neutralitätsgesetz bedeutet Verzicht auf jede Einmischung

UP, Washington, 5. März. Der Bundesrat der Vereinigten Staaten von Nordamerika billigte die Neutralitätsgesetze mit 62 gegen 6 Stimmen. Die Vorlage geht jetzt an das Repräsentantenhaus.

Die Annahme im Bundesrat erfolgte nach nicht sehr langer, aber erregter Aussprache, die den weitgehendsten, aller amerikanischen Verfassungen nicht durch einen einzigen größeren Entschluß bezugte, einen neuen Krieg möglichst zu vermeiden, jedenfalls aber alles zu vermeiden, um nicht wieder, wie im Jahre 1917, in einen fremden Krieg hineingezogen zu werden.

Erwähnen wurde in dem Entwurf des Senators Pittman eine genaue Aufzählung aller Kriegsmaterialien eingefügt. Die Aufzählung deckt sich mit den bisherigen Erklärungen des Präsidenten Roosevelt zu diesem Gegenstand, verändert ihn aber, insofern in künftigen Kriegen zu ändern, insbesondere sie einschneidet. Aus diesem Grunde auch besetzte der Senat nicht das alte Gesetz von 1917, sondern ein neues, das die Beschränkung des Präsidenten auf den normalen Friedenszustand beschränkt, da der Kongreß ihm dieses Recht in diesem Gesetz nicht gewährt hat. Der Antrag des Senators von Deaver dem Präsidenten auch die Verfügung abzurufen wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Das Gesetz verbietet in dem Ugenbild, wo der Präsident das Befehlen eines Kriegszustandes oder eines Bürgerkrieges feststellt, automatisch

1. Die Ausfuhr von Kriegsmaterialien, zu denen auch Zivilflugzeuge gerechnet werden;

2. Kaufverträge oder Verträge über Warenlieferungen, die den normalen Krediten im Umfange des Kriegszustandes;

3. Reisen auf Schiffen kriegerischer Staaten;

4. Bewaffnung amerikanischer Dampfer.

Der Präsident hat, falls er die Befähigung von Waren in amerikanischen Schiffen für gefährlich hält, die Befähigung von Waren festzusetzen, die sich der Käufer dann in Nordamerika in eigenen Schiffen abholen muß, während amerikanische Schiffe eine solche Befähigung, die zur Ausfuhr, Durchführung, Befähigung oder Beförderung, kurz zur Befähigung mit den Kriegszuständen führen könnte, nicht befördern dürfen.

Präsident Roosevelt kann aber die Ausfuhr von Waren nicht verbieten oder auf den normalen Friedenszustand beschränken, da der Kongreß ihm dieses Recht in diesem Gesetz nicht gewährt hat. Der Antrag des Senators von Deaver dem Präsidenten auch die Verfügung abzurufen wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Wir gedenken

Im Kampf für ein nationalsozialistisches Deutschland wurden ermordet:

- 5. 3. 1933: Kurt Hausmann, Tilsicht, 2. Mann, Deilau, vom Reichsbanner erschossen.
- 5. 3. 1924: Rudolf Ed. Rangewiesen (Tilsch).
- 5. 3. 1933: Fritz Geisler, Breslau.

Hier spricht die Bewegung

Alle Versammlungen beginnen 20 Uhr

- Am 5. März: Pp. Gaggel, Halle a. S., Ortsgruppe Brandplatz; Pp. Weeger, Ortsgruppe Hubenain (Kr. Torquay); Pp. Graßke, Götzen (Kr. Bielefeld); Pp. Rätzsch, Milsch (Mansf. Kreis); Pp. Wenzel, Dornfeld (Mansf. Kreis); Pp. Heile, Sömming (Mansf. Kreis); Pp. Wege, Hornburg (Mansf. Kreis); Pp. Wandes, Oberbühlungen (Mansf. Kreis); Pp. Weinger, Niederbühlungen (Kr. Querfurt); Pp. Watzsch, Bülshausen (Kr. Sangerhausen); Pp. Seidenreich, Gommis (Kr. Wittenberg).

Erdal isehr ausgiebig!
Schuhschere

Explosionsunglück - 18 Tote

Von unserem Wiener Korrespondenten

UP, Warschau, 5. März. Die Zahl der Todesopfer nach dem schweren Explosionsunglück in der Pulverfabrik von Piottki bei Warschau hat sich nachträglich auf einhundertachtundachtzig erhöht. Von den neunzig Verletzten sind im Krankenhaus inzwischen gestorben, so daß die Totenzahl von ursprünglich vier auf achtzig emporgestiegen ist.

Raffenspänder Goldmann verurteilt

Züchtiges Verbrechen an einer deutschen Frau

Anferburg, 5. März. Vor der Anferburger Großen Strafkammer hatte sich der Jude Moritz Goldmann an Berlin wegen gewalttätiger Verbrechen verurteilt. Er wurde zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt, da er eine deutsche Frau zu verurteilen, der er die Ehre und das deutsche Blut zu 2 Jahren Jugendhaus und 4 Jahren Gefängnis verurteilt hatte.

Bille an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Das Bild zeigt eine Bille an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden.

Schönen

oder geistiges Gebiet, hervorgerufen durch eine gewaltige Erschütterung des Organismus über eine gewisse Erregung der Nervenzellen. In schweren Fällen tödlicher Ausgang. Anzeichen für Schöden: Der Patient ist blaß, verfallen, das Gesicht ist schweißbedeckt, der Puls kaum fühlbar. Ruf jeden Fall sofort den Arzt rufen.

Schönheit

Schöps, andere Bezeichnung für Hammel, ein latrineschaf männliches Schaf. Schokolade, mit Zucker, Gewürzen und anderen Beigaben bearbeitete Kakaomasse, wegen ihres Gehaltes an Fett und Zucker ein wertvolles Nahrungsmittel, besonders für Kinder und Kranke. Schokolade wirkt leicht klopflind und begünstigt Fettansatz.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Schönen, das Wiederleben einer Farbe auf Geweben oder das Abtönen von Wein und Bier mit Dautenblei.

Schönlagerung

Schönlagerung, die Aufbewahrung von Waren in einem besonderen Behälter, um sie vor Verwesung zu schützen. Schönlagerung ist eine Art Konservierung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019370305-15/fragment/page=0003



UFA
UFA
UFA

Riebeckplatz u. Gr. Ulrichstr. 51
 In beiden Theatern
 ein sensationeller
 Riesen-Erfolg!

Seine Tochter
 ist der Letzte

Ein Film voll Freude u. froher
 Herzlichkeit nach dem preisge-
 krönten, gleichnamigen Roman
 von Edith Zeltwiker
 aufgenommen in der herrlichen
 Landschaft von
Kitzbühel u. Salzburg.
 Mit der ganz großen Besetzung
Carl Ludwig Diehl
 Olga Tschschowa, Paul
 Hörbner, Maria Andersgast
 u. die silbernen Tränen
 hat: **Willy Schmidt-Gentner**
**Man kann vieles ver-
 gessen, — diesen Film
 vergißt man nie!**
 Für Jugendl. zugelassen!

UFA
UFA
UFA

18.-, 25.-
 35.- bis 84.-
Stühle
 5.-, 7.50 bis 22.-

Gebr. Jungblut,
 Riebeckstr. 37, Bismarckstr. 25

Die MNZ
 das bevorzugte und zu-
 verlässliche Werbemittel.

BREHMER'S
Hallorentropfen
 der gute Magenlikör
 LEIPZIGERSTR. 43 - GEISTSTR. 11

UFA
UFA
UFA

Schauburg
 Ab heute Freitag!
 Eine Woche voller Freude!
Lilian Harvey
Willy Fritsch
 in dem
 Spitzen-Lustspiel der Ufa
Glückskinder

Ein Ufa-Film v. Weltformat mit
Paul Kemp - Oskar Sims
 Der zweite große **Harvey-
 Fritsch** Film der Ufa, der
 dieses klassische Liebes-
 paar des deutschen Films nach
 „Schwarzblau“ wiederum
 so heiter-übermütigen
 Seite zeigt, die selbst den
 einstigen Weltreite in „Der
 von der Tankstelle“ noch
 übersteigt. Ein Lustspiel,
 von dem die Berliner Presse
 schreibt: „... jetzt sitzt man
 da und findet keine Worte mehr,
 die das Lob auszudrücken ver-
 mögen, das dem neuen Ufa-
 Lustspiel „Glückskinder“ ge-
 hört. Am zahlreichsten mag
 noch der Ausdruck sein:
noch nie dagewesen!
 Dieser herrliche Ufa-Film hat das
 Kinofilm-Format, um die Welt
 zu erobern, die fröhliche Freu-
 den, um die Welt zu erobern
 mit den lustvollsten Schwingen,
 um die Welt zu begeistern!

Kulturfilm:
„Das Paradies der Pferde“
 Für Jugendl. nicht zugelassen.

BURG-THEATER
 Freitag bis Sonntag
Luis Trenker
Der Kaiser
von Kalifornien!
 „Kloster-Urlaub“ Bayern
 Gestaltstr. 38 — Ecke Hermannstr.
 Ruf 36201
 1/2 Liter-Flasche 30 Pf.
 im Faß Liter 35 Pf.
 An Gastwirte zum hiesigen Preis

Verlangt
 in allen Gaststätten
 die MNZ!

Über
300
Kinderwagen
 in allen Preislagen
 z. Zt. vorrätig bei
Korb-Lühr

Korb-Lühr
 wohnt:
 Untere Leipziger Str.
 Ecke K. eine Markersstraße
 neben der Firma Bruno Freitag

Über
300
Kinderportwagen
 z. Zt. vorrätig in
 allen Preislagen bei
Korb-Lühr

Fliegen - heißt siegen
 über Zeiten und Weiten
 Aushunft und Flugschneie
 MNZ-Geschäftsstelle, Halle-S., Riebeckplatz
 und Hagen-Reisebüro, Roter Turm.

Bille an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Schreibmaschine
 450

Schreibmaschinen
 sind immer griffbereit neben der
 Arbeit vorrichtung hängen.
 Scherf eintragen, wird vielfach
 als Späher oder Späher betrach-
 tet, kann aber bei Kindern und
 nervösen Menschen viele Folgen,
 eine Schreibschwierigkeit oder dau-
 ernde Schwächen, nach sich
 ziehen. Man soll also mit solchen
 Scherzen außerordentlich vorsicht-
 ig sein.

Schreibfedern, Kupferbleche und
 geschliffene Stahlfedern. Vor dem
 ersten Gebrauch erhitze man sie
 mit einem Streichholz, damit die
 Feinlöcher verschmelzen und so
 fort Linte angenehm wird.
Schreibkrampf ist eine trampf-
 artige Lähmung der Muskulatur
 der Hand und des Unterarmes,
 entkandert durch Überanstrengung
 bei lange andauerndem Schreiben
 inolge der stets gleichartigen Be-
 wegung, die einseitig immer die
 gleiche Muskelgruppe beans-
 prucht. Man lege mit Schreiben
 aus, nehme die Feder anders in
 die Hand, vielleicht abwischen den
 2. und 3. Finger oder verwende
 eine Schreibmaschine, da die Stän-
 dung meist immer wieder kommt.
Schreibmaschine, Vorbereitung, die
 beim Abschreiben von Zetteln, Buch-
 notizen oder sonstigen Papieren
 schlagig und dadurch auf einen ein-
 gefassten Papierbogen auf-
 druckt. Zum Schreiben der Ge-
 rätliche stellt man die Maschine
 auf eine Hinterlage. In
 neuerer Zeit gibt es Schreib-
 maschinen, die unter einer Glas-
 haube stehen, nur die Ziffer frei-
 lassen und kaum ein Geräusch er-
 zeugen. Man reinigt die Schreib-
 maschine gründlich alle vier Wo-

Schreibmaschine
 450

Schreibmaschinen
 sind immer griffbereit neben der
 Arbeit vorrichtung hängen.
 Scherf eintragen, wird vielfach
 als Späher oder Späher betrach-
 tet, kann aber bei Kindern und
 nervösen Menschen viele Folgen,
 eine Schreibschwierigkeit oder dau-
 ernde Schwächen, nach sich
 ziehen. Man soll also mit solchen
 Scherzen außerordentlich vorsicht-
 ig sein.

Schreibfedern, Kupferbleche und
 geschliffene Stahlfedern. Vor dem
 ersten Gebrauch erhitze man sie
 mit einem Streichholz, damit die
 Feinlöcher verschmelzen und so
 fort Linte angenehm wird.
Schreibkrampf ist eine trampf-
 artige Lähmung der Muskulatur
 der Hand und des Unterarmes,
 entkandert durch Überanstrengung
 bei lange andauerndem Schreiben
 inolge der stets gleichartigen Be-
 wegung, die einseitig immer die
 gleiche Muskelgruppe beans-
 prucht. Man lege mit Schreiben
 aus, nehme die Feder anders in
 die Hand, vielleicht abwischen den
 2. und 3. Finger oder verwende
 eine Schreibmaschine, da die Stän-
 dung meist immer wieder kommt.
Schreibmaschine, Vorbereitung, die
 beim Abschreiben von Zetteln, Buch-
 notizen oder sonstigen Papieren
 schlagig und dadurch auf einen ein-
 gefassten Papierbogen auf-
 druckt. Zum Schreiben der Ge-
 rätliche stellt man die Maschine
 auf eine Hinterlage. In
 neuerer Zeit gibt es Schreib-
 maschinen, die unter einer Glas-
 haube stehen, nur die Ziffer frei-
 lassen und kaum ein Geräusch er-
 zeugen. Man reinigt die Schreib-
 maschine gründlich alle vier Wo-

Radio-Apparate

Licht-Wärme
 G.H. B.H.
 Große Ulrichstraße 54



TRUXA
 Nach dem in der „Münchner Illustrierten“ erschienenen
 Roman von Heinrich Seiler „Programm mit Truxa“
Ein spannender Großfilm
 aus der Welt des Großstadt-Varietés mit
La Jana als Traumulus als Partner von
 Emil Jennings bekannt, ist
 als unvorhergesehenes phan-
 tasische Geisteskind ihrer
 Tante
Mady Rahl die reizende kokette Partnerin
 Garvins
Rudi Godden ein lustiger, ewig vorlieb-
 licher Insipizient
Peter Elshoff der wahre Truxa, ein Mann,
 der seiner Liebe zerbriht
R. Klein-Rogge - H. Söhner - Eva Tinschmann
 Die Argentinier, der Welt beste Gitarrente - Die Ge-
 schwister Höfner vom Opernballett Berlin und eine
 große Zahl berühmter Variété-Nummern - Original-
 Aufnahmen aus dem Berliner Wintergarten
TRUXA - ein Artistenschicksal, müssen Sie sehen
Ufa-Ton-Woche / Kulturfilm: Rumänien von heute

Erstaufführung heute Freitag
Ufa-Theater Alte Promenade
 W.: 4.00 6.30 8.15
 Für Jugendliche
 S.: 3.10 5.40 8.15
 nicht zugelassen

Rundfunk
 Sonabend, den 6. März 1937
 Leipzig
 6.00: Morgentrotz. — 6.10: Gemischt. —
 6.30: Frühkonzert. — 6.50: Mitteilungen für
 den Bauern. — Nachrichten. — 8.00: Gams-
 nächt. — 8.20: Kleine Musik. — 8.30: Musik
 am Morgen. — 9.30: Für die Frau. — 9.45:
 Wochenbericht der Mitteldeutschen Hörer. —
 9.55: Wallfahrtandensmeldungen. — 10.00: Es
 geht ums Reich. — 10.30: Wetter, Tagespro-
 gramm. — 10.45: Heute vor ... Jahren. —
 11.30: Zeit Wetter. — 11.45: Für den Bauern.
 — 12.00: Mittagkonzert. — 13.00 (Kauf):
 Zeit, Nachrichten, Wetter. — 14.00: Zeit, Nach-
 richten, Börse. — 14.15: Musik nach Tisch. —
 15.00: Wanderungen in deutschen Landen. —
 15.20: Kinderstunde. — 15.50: Zeit, Wetter,
 Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Froher Punkt
 für alt und jung. — 18.00: Gegenwartserf-
 — 18.15: Julia Meyn spielt Cambalo. — 18.45:
 Die Glocken läuten den Sonntag ein. — 19.20:
 Die Welt im Umbruch. — 19.40: Musikalisches
 Zwischenspiel. — 19.45: Umlichau am Abend.
 — 20.00: Nachrichten. — 20.10: Von Blumen
 die der Lenz geboren. — 22.00: Nachrichten,
 Sport. — 22.30: Nachtmusik.

Deutschlandfunk
 6.00: Glockenspiel, Morgentrotz, Wetter. —
 Schallplatten. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00:
 Nachrichten. — 9.40: Kleine Rundfunk für die
 Hausfrau. — 10.00: Deutschland ist dort, wo
 starke Herzen sind. — 10.30: Frühlicher Kinder-
 garten. — 11.00: Römisch oder ehrt die Welt?
 — 11.15: Wetterbericht. — 11.40: Der
 Bauer spricht — Der Bauer hört. Heute ist
 Reichstag. — Anschließend: Wetter. — 12.00:
 Musik zum Mittag. — 12.55: Zeitzeichen.

Stadtheater Halle
 Heute, Freitag, 20 bis gegen 23
 3. neuer Einhabung
G19
 Oper von G. Hoffmann
 Sonnabend, 20 bis gegen 23
G19
 Die 7. Stammkarte ist die
 5. März zu haben!

Sal der Bergesellschaft
 Mittwoch, den 10. März, 20 Uhr
 Grotten-Neben
Christian Klug
 — Violoncello —
 am Flügel: Prof. Dr. Böger, Sopran
 Soubrette: Sonate B-Dur, Op. 49
 und
 sieben Variationen
 3. S. Bach: G-Dur in C-Dur
 Part. 1. u. 2. u. 3. Violin, Horn, Trompete,
 Schlagwerk, Fagott u. Bass.

Zu
Einsparung
 Damen-Mädel
 Mädchen-Mädel
 Einsegen-Kleider
 Einsegen-Anzüge
 Absegen-Anzüge
Mädel
 Teilzahlung
 1/2 Anzahlung
 Wochen-od. Monatsrat.
Carl Klingler
 Inhaber: Alfred Georgi
Halle a. S.
 Leipziger Straße 111
 Eingang Kl. Sandberg

Zwangsvorleistungen
 Es werden öffentlich meistbietend
 gegen teilweise Anzahlung veräußert:
 Sonnabend, 6. März 1937, 10 Uhr,
 im Saal, Stadt-Güter-Auktion 12:
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Amthliche Bekanntmachungen
 Fortdauerung Klaferte
 verleiht am Freitag, 12. März 1937,
 von 9 Uhr ab im Zimmer — Platen-
 heim — an den Parteien: Klaferte,
 alle, Halbes und Weidenh.

Sonderzug
 zur
Internationalen
Automobilausstellung
 am 7. März 1937
 Günstige Fahrzeiten - Verbilligter Eintritt.
 Ermäßigung bei Stadtrundfahrten. Fahr-
 preis III. Kl. 5.00 RM, II. Kl. 7.00 RM
 Veranstalter:
Lloyd-Reisebüro, Halle
 Untere Leipziger Str. (neben Kasse Zorn)
 Anmeldungen rechtzeitig erbeten

Glädewünsche. — 13.45: Nachrichten. — 14.00:
 Wetter. — 15.00: Was sagt ihr dazu? — 16.00:
 Wetter, Börse, Programm. — 15.30: Ruf der
 Jugend. — 15.45: Funkenbericht aus der Welt
 der Bilder-Tagung. — 15.30: Wirtschaftsnach-
 richtung. — 15.45: Was sagt ihr dazu? — 16.00:
 Es meldet sich zur Stelle, die ultrarote Welt!
 — 22.30: Gute Nacht, lieber Hörsel! — 10.45: Das
 muß jeder wissen! — 20.00: Kernprüf-
 Anfall: Wetter, Nachrichten. — 20.10: Die
 fröhliche Besinnung. — 22.00: Wetter, Nach-
 richten, Sport. — Anfall: Deutschlandged-
 — 22.30: Eine Klein-Nachricht. — 22.45:
 Semettermittwoch. 23.00: Zum Tode
 Hingen die Geigen.

Jugend wird den Gefahren der Großstadt entzogen:

Eine Straße in der nur Kinder spielen

Die Roonstraße ist für allen Verkehr gesperrt und zum Tummelplatz für Kinder bestimmt worden

Die Großstadt wird nie ein Paradies der Kinder sein. Städte, in denen auch Kinder gut gedeihen, müssen erst einmal gebaut werden. Grünflächen und Spielplätze werden heute geschaffen, um der Jugend zu Tummelplätzen und Freizeiten zu verhelfen, aber sie können die Enge der alten Städte, dem Staub und hundertelei Gefahren der Straßen nicht beseitigen, die in ihnen den jüngsten Stadtbewohnern drohen. Die Dinge aber müssen genommen werden, wie sie sind, nicht alle Großstädter können am Stadtrand oder in ruhigen Siedlungen wohnen, und alles ist zu begründen, was geschaffen wird, um unseren Kindern das Leben in der Stadt so gesund und gefahrlos wie nur irgend möglich zu gestalten.

In Halle ist die Stadtverwaltung bemüht, durch Anlage von weiteren Grünflächen, von Spielplätzen und Freizeitanlagen der Jugend neue Erholungsstätten zu schaffen. Dieses Bemühen, dem wir eine ganze Reihe von schönen Spielplätzen zu verdanken haben, die meistens in Verbindung mit den vorhandenen öffentlichen

Plätzen zu den Freizeitanlagen zu bringen. Als letzte Hilfe gibt es hier wirklich nur die Umfriedung der kinderreichen Familien aus der Innenstadt nach dem Stadtrand,



Spielen in der Roon-Strasse ungefährlich

Bis dahin aber müssen alle anderen Wege recht sein, die der Jugend zu der Freiheit zu ver-

helfen, die sie braucht, um nicht verflümmert aufzuwachen zu müssen.

Die Stadtverwaltung hat jetzt einen neuen Weg beschritten, um auf eine einfache Art solche Tummelplätze zu schaffen. Es ist ein erster Schritt, der hier in einer bisher noch nicht ausprobierten Richtung erfolgte, aber es ist auf alle Fälle ein Versuch unternommen worden, und überall mußte schließlich am Anfang ein neuer Weg beschritten werden. In Halle ist jetzt eine Straße zur Kinder-Spielstraße bestimmt worden, das ist neu und noch nicht dazwischen und erregt Aufsehen. Eine Straße, mitten in der Stadt, auf der niemand als die Kinder etwas zu suchen haben und auf der sie spielen und sich ungefährdet tummeln können soviel sie wollen.

Die neue Kinder-Spielstraße zieht sich an der Südseite der Reilkaferne von der Reilstraße zum Viktoria-Platz. Es ist eine Straße, die mit Säulen besetzte ununterbrochene Roon-Strasse. Sie ist jetzt an ihrem Anfang und Ende durch Zementpfähle verperrt worden. Entlang der Straße, die als Spielstraße, und es gibt neben dem Fußgängerverkehr auf dem Gehweg keinen Fahrzeugverkehr mehr. Der Verkehr erleidet dadurch keinerlei Einschränkung, er ruht hier soviel möglich. Nun haben die Kinder hier ihren Erzug gefunden. Eine ganze Straße für Kinder! Es ist unvorstellbar, man kann mit dem Roller ungehindert dahinrollen, und jetzt haben die Jungen von nebenan endlich einen Pfaden für ihren Fußballspiel. Es ist ganz ungefährlich, der Kaiserhof und Gärten liegen hüben und drüben, keine empfindliche Seele wird gekränkt und ein ganzes Stadtviertel wird diese Spielstraße begrüßen.

Es handelt sich, wie gesagt, um einen ersten Versuch. Die Bauverwaltung hat noch



Bauf.: WRS-Bildbericht

Die erste Kinder-Spielstraße in Halle! Gestern wurden die Säulen angebracht, die sie dazu erklärt haben

mehrere Straßen, die sie zu Spielstraßen für Kinder bestimmen würde; man muß aber einmal abwarten, wie sich diese erste Spielstraße bewährt. In Halle haben wir über 41 000 Jugendliche unter vierzehn Jahren; ihrerwegen lohnt es sich. Diese Mühe um die Jugend lohnt sich immer!



Kinderspiel in der Großstadtstraße ist gefährlich, das zeigt auch diese Augenblicksaufnahme aus der Reilstraße

Grünanlagen haben, wird weiter fortgesetzt. Auch in diesem Jahre sollen weitere Freizeitanlagen ausgebaut oder neu errichtet werden, sie sollen die Kinder vom Spiel auf der Großstadtstraße fortziehen. Straßen sind keine Spielplätze! Dieses Schlagwort ist in unserer Zeit geprägt worden; aber wo sollen die Kinder in der wüsten und lärmdurchdrungenen Stadt spielen? Sie wählen zwischen engen Häuserblocks auf, und wer findet Zeit, sie durch die Verkehrs-

Jungen und Mädels haben Schaufenster gestaltet

Über 100 Teilnehmer am Schaufenster-Wettbewerb im vierten Reichsbewerbswettbewerb

Als Teilaufgabe im 4. Reichsbewerbswettbewerb der deutschen Jugend wird auch in diesem Jahre für die Jungfrauen und die Jungmänner Wettbewerb durchgeführt. Die Wettbewerbsaufgabe nahm gestern zusammen mit dem stellvertretenden Gauobmann der DAF, Hg. Kammlinger, Gauobmann der Wirtschaftswörter, Hg. Wendt, dem Leiter der Wirtschaftswörter Einzelhandel, Hg. Schöne und dem Gaujugendwart der DAF, Gesele, der Leiter der Jugend in der Gauverwaltung der DAF, die Ermittlung der Gewinner der einzelnen Schaufenster in der Gauverwaltung Halle vor. Die ermittelten Sieger werden durch die Verleihung einer entsprechenden Urkunde ausgezeichnet werden.

Der Schaufensterwettbewerb gilt als eine der wenigen Aufgaben im Reichsbewerbswettbewerb, die eine unmittelbare Wirkung auch auf die Öffentlichkeit haben. Das Band an der Scheibe eines jeden Fensters mit der Aufschrift: "Wir machen für Deutschland das Gut und deutsche Leistung" zeigt, daß hier ein Junge oder ein Mädchen in den Kampf der Leistung eingetreten ist. Es ist schon etwas an der Bewusstseinsbildung, die aus der Teilnahme an dem Wettbewerbsteilnehmern spricht. Man muß einmal erfahren, wie sie sich wochenlang Gedanken über die Gestaltung ihres Fensters gemacht, wie sie alles mit viel Liebe und

Sorgfalt ausgeführt haben und nun auf ihre selbständige Leistung berechtigter stolz sind. Wir haben bei der Besichtigung der Schaufenster recht erfreuliche Eindrücke gewonnen und auch schon manche Leistung vorgefunden, die als künstlerisch angeprochen werden kann. Die verschiedensten Geschäftszweige waren vertreten, angefangen von der Textil- und Bekleidungsbranche über den Lebensmittelhandel, Wein- und Likör-, Haus- und Küchengeräte, Photoartikel und Drogerie, den Buchhandel, überhaupt alles, was irgendwie im Einzelhandel über Schaufenster verläuft.

Die Aufgabe, die als große tragende Idee über diesem Wettbewerb steht, nämlich im Sinne des Reichsbewerbswettbewerbs die deutsche Jugend zu wecken, ist von den Teilnehmern in sehr vielen Fällen hervorragend gelöst worden. Da sagt uns ein Fenster, daß "Witro" als das weiße Gold Deutschlands einen Baustein des Vierjahresplanes bedeutet, oder aber wir werden an den Ruf "Kampf dem Feinde" erinnert, wieder anderes erregt die Aufmerksamkeit um Verbrauch von Fleisch als Folge einer beginnenden Umstellung in unserer Ernährung. Es fehlt auch nicht an humorvollen Einfällen. Herzlich haben wir gelacht über ein Spielwarenfenster mit lauter Soldaten, das ausgehört von einem Mädchen dekoriert wurde und

die Ueberschrift trägt: "Alles hört auf mein Kommando".

Der Schaufensterwettbewerb setzt jedenfalls bei uns die Jungen und Mädchen aus eigener Kraft sehr wohl zu etwas fähig sind. Er wird vor allem denen eine willkommene Gelegenheit sein, ihr Können zu beweisen, die unter normalen Umständen kaum dazu kommen werden, ein Fenster auszugestalten. Die Kommission hat natürlich mitunter auch Kritik über müssen. Was soll man zu Waren im Fenster sagen, die zwar sehr schön sein mögen, aber keinen Preis tragen und deshalb sehr leicht als teuer anmuten. Auch etwas mehr Konkretheit wäre bei manchen Teilnehmern angebracht gewesen. Es geht schließlich, ein Spinrad zu zeigen und dann dazu die fertige Malware auszustellen. Auch kann man unter der Parole "Wir werden für deutsche Leistung" keine ausländischen Produkte ins Fenster legen. Ein Betragen der Jungen und Mädchen hat sehr schnell die Einsicht für solche Dinge ergeben, und wir wollen auch hier wieder an das bekannte Wort denken, daß noch kein Meister vom Himmel gefallen ist.

Die Bemerkung erfolgte nach vier verschiedenen Gesichtspunkten in den einzelnen Leistungsfeldern, und zwar 1. nach der Idee und Planung, 2. Beurteilung der Anbringung von Dekorationshilfsmitteln, 3. technische (handwerkliche) und künstlerische Ausführung,



Aus dem „Vollen“ rauchen,

mühsam sind dem vollen, dicken runden Juno-Soromat, nicht: *Woll junim Zug im fruchtbarsten Einheitsmum* *im welschsten Juno-Wilfjung gaminem* *Imun bei* **JUNO** *ist das Soromat Einum Ölfruchtlichst, sondern bestimmend für im Gutwilligung* *und Rüllicimemum Graftmum.*

Aus gutem Grund ist JUNO rund!



6 Stück 20,-

59., 55., NSKK. sammeln

Sonderausstellung in der Landesanstalt

Eine schöne Uebersicht über ein Jahr Ausgrabungstätigkeit

Am Festen der Margerite mit dem Gläubigen... Am Morgen der Margerite mit dem Gläubigen...

Die Landesanstalt für Volkshilfe... Die Landesanstalt für Volkshilfe...

Gründe für Ausgrabungen

Nicht der Erwerbung von Schatzkisten... Nicht der Erwerbung von Schatzkisten...

Schausammlungen

Doch sich aber auch die mannigfachen Feststellungen... Doch sich aber auch die mannigfachen Feststellungen...

Hilfe für die Ausstellungssammlung... Hilfe für die Ausstellungssammlung...

Heimatismuseen

Die Landesanstalt hat ferner diesfalls Fundgegenstände... Die Landesanstalt hat ferner diesfalls Fundgegenstände...

Fundarchiv

Die Wichtigkeit des Fundarchivs... Die Wichtigkeit des Fundarchivs...



Ma... haben Sie's auch mal versucht?

Die Kinderreichen helfen mit

Keine Rede des Führers verflingt ohne... Keine Rede des Führers verflingt ohne...

Werbt für eure Heimatstadt

Deffentliche Kundgebung des Verkehrsvereins... Deffentliche Kundgebung des Verkehrsvereins...

Laß' Alteisen nicht verrotten,

gib es morgen zum Verschrotten... gib es morgen zum Verschrotten...

Ueber 5000 RM unterschlagen

Der 48jährige Annelotte Fein... Der 48jährige Annelotte Fein...

W.D.M.-Trachtenfest 1937

Die zahlreichen Umzügen, die zum Trachtenfest... Die zahlreichen Umzügen, die zum Trachtenfest...

Tauschbörsen für Briefmarkten

Nachdem anlässlich der großen von R.V.Z. veranstalteten Briefmarkenausstellung... Nachdem anlässlich der großen von R.V.Z. veranstalteten Briefmarkenausstellung...

Parteilämliche



Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Gemeinschaftsveranstaltungen für Mitglieder... Gemeinschaftsveranstaltungen für Mitglieder...

VI. Vereinfachung

Das nächste Wiltens-Lebensversicherungen für die Beteiligten... Das nächste Wiltens-Lebensversicherungen für die Beteiligten...

„Ady“ - Sport am Freitag

Die öffentliche Gymnastik und Spiele (nur für Frauen)... Die öffentliche Gymnastik und Spiele (nur für Frauen)...

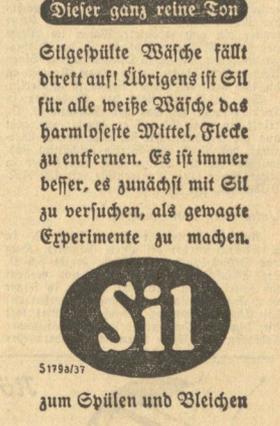
„Ady“, Halle-Stadt und Saalfreis

Stadtmusik (Korsett, Reithorn, Ras) am 5. März... Stadtmusik (Korsett, Reithorn, Ras) am 5. März...

W.D.M. - Kreisverband

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten... Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten...

Es ist bestimmt ein Unterschied, wenn man die Wäsche mit einem kleinen Zusatz von Sil spült... Es ist bestimmt ein Unterschied, wenn man die Wäsche mit einem kleinen Zusatz von Sil spült...



zum Spülen und Bleichen

Einbrecher als Schimmelreiter

Beide Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen Gewohnheitsverbrecher

Vor der zweiten hälligen Strafammer unter Vorsitz des Landgerichtsrats D. Helbig...

und sind bald eingeschlossen. Der nächtliche Beläuner wartet noch die ruhigen Wemzüge...

In der Nacht vom 25. September fährt D. zusammen mit Friedrich L. und Kurt E. nach Delitzsch am Berge...

Schimmel endete beim Schlächter

Das letzte Stück aber leistete sich D. in der Nacht zum 13. September. Eine ihm bekannte Familie W. in Polleben hatte die Pflicht...

Ein Ratsteller wird Büro

Schweinitz (Elster). In der ersten Kreisberatung des Jahres gab der stellvertretende Bürgermeister den Haushaltsplan für 1937 bekannt...

45000 Steine für HJ-Heim gestiftet

Witten (Elster). In einer Gemeinderatsbesprechung wurde die Notwendigkeit des Baues eines Jugendheimes einstimmig anerkannt...

Neue Elbbrücke in Magdeburg

Magdeburg. In seiner Haushaltsrede teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Bau einer neuen Brücke über den Elbstrom als gefestigt angesehen werden könne...

Die alte Elbstrombrücke, deren Vorgängerin eine bei starkem Eisgang besonders gefährdete Holzbrücke war, blüht in diesem Jahre auf ein 75jähriges Bestehen zurück.

Magdeburg. (Auf einen Lokzug aufzusehen.) Auf der Autobahn zwischen der Auffahrt von der Vorarbeiten Chaussee und der Elbbrücke fuhr Mittwoch kurz vor Mitternacht ein Personkraftwagen mit voller Wucht auf einen ruhenden Lokzug und einen zweiten Personwagen auf...

Lettenborn, Graßh. Bohlenstein. (Unterwegs vom Lodeereil.) Der 70jährige Landwirt K. Bölsche, der seine hier verheiratete Tochter heiratet hatte, begab sich gegen Abend wieder auf den Steinhof nach Steina...

und Jaumzeug anlegte und dann bestaunt aus dem Stall bis zur Landstraße führte. Nun ließ er den alten L. als Sicherungsstrupp auf dem Rade vorausfahren und ritt als Schimmelreiter hinterher...

D. hatte einen Leinwandsack für sich laden lassen, einen Bauern E. aus Augsdorf. Wie sich aber herausstellte, war gerade dieser Mann das Opfer der verlustigen schweren Erprellung...

kommende fanden ihn leblos auf. Der herbeigerufene Arzt stellte Tod durch Herzschlag fest.

Wernburg. (Saale wieder voll.) Die Wasserbauverwaltung teilt mit, daß es gelungen ist, sämtliche Wehre des Einzugsgebietes zu befestigen...

Leipzig. (Präsident Grunelius auf Urlaub.) Der Leiter der Reichspostdirektion teilt mit, daß er sich für den 11. März bis 10. April zur Erholung frei nehmen wird...

Elsterwerda. (Tod durch Starkstrom.) In den Grödenen Tonnentoren war der 37 Jahre alte Zimmermann Gustav Ullrich aus Gröden bei Ausbesserungsarbeiten mit der Starkstromleitung in Berührung gekommen...

Aus dem Saalkreis

Mietleben. (Sagar zugunsten des WFF.) Anomabend, 6. März, 20 Uhr, anankalt das Deutsche Frauenwerk, Ortsgruppe Mietleben, im Galtsbau „Zur Sonne“ einen Sagar zugunsten des WFF...

Letzin. (HJ-Akademie vorziehen.) Der Volkspolize Letzin wurde die HJ-Akademie verliehen.

Saalmünde. (Fährer Hilfspferde.) Nun ist die Saale auch in Galmünde an einigen Stellen über die Ufer getreten. Infolge des hohen Wasserstandes und der starken Stromung mußte die hiesige Fährbahn außer Betrieb genommen werden...

40 Jahre Anf. Regt. 167. Alle ehem. 167er werden nochmals zur Teilnahme an dem am 3. und 4. April in Kassel stattfindenden vierten Regimentstag aufgefordert...

Onkel Otto meint, daß die Jugendherbergen niemals „volkstümlich“ werden könnten... Bild einer Bierflasche und eines Mannes.

Gruppenführer Kob sammelt in Halle

Anlaßlich der 6. Straßenkammung für das WFF 1936/36, die von der SM, SS und dem WFF durchgeführt wird, wird der Führer der SM-Gruppe Mitte, SA-Gruppenführer Kob, am Sonnabend, 6. März, ab 10 Uhr in Halle und am Sonntag, 7. März, ab 11 Uhr in Dessau im Dienst für das Winterkammerfest des Deutschen Volkes seine Sammelrouten ausführen.

Berufswettkampf der Gruppe „Nährland“

Wie die Gaumettkampfleitung Halle-Merseburg des 4. Reichsberufswettkampfes mittelt, ist der Vorkampftag der Wettkampfgruppe „Nährland“, der für den 18.-19. März festgesetzt war, auf den 12. März verlegt worden.

Leichter Frost

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:

Die Entwicklung eines großen Hochs über Ostland hat zur Auslösung einer tiefen Luftströmung über dem Rhein-Mittelrheingebiet geführt. Mit ihr gemant letzte Westwindstöße...

Nontirmand-Anzpo Johann Heun Leipzig, Str. 66 qua Qual. preiswert n. Niedebald.

Ausflügen bei Sonnabendabend

Zeitweise auffrischende, zwischen Ost und Süd schwandende Winde, meist kurz bewölkt und einzelne leichte Niederschläge, anfangs leichter Frost, späte Milderung.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns for location, date, and water level. Locations include Cositz, Wernburg, Garbe, etc.

Röstspecksobe auf „westfälisch“ zu Kartoffelklößen... das schmeckt!

40 Gramm gedücherten Speck würfelig schneiden, etwas ausbraten, mit 1 gehackten Zwiebel leicht anrösten. Nun 1 Anorr Bratensoße mit feinen zerbröckelten, glattröhren, 1/4 Liter Wasser dazugut, zum Speck in die Pfanne gießen und 3 Minuten kochen.



Knorr Bratensoße

Der Mond - kein guter Vermittler

Allerlei Geschichten von Schlafwandlern und Mondsüchtigen . . .

Was weiß man denn über Mondlicht anderes, als daß der davon Besessene bei Vollmond auf Dächern herumkriecht, und wenn man ihn mit seinem Namen anruft, erwasen und dabei verunglückt fann? Jedenfalls werden bei den „Sonnambulanten“ (zusammengesetzt aus den lateinischen Worten „solimus“, gleich Schlaf und „ambulo“, gleich ich wandele) höchst selten nach, welche der Mond in den Schlafzustand nicht beugt. Manche Sonnambulanten können in diesem Zustand z. B. auf Dachrinnen klettern und auf ihnen entlang gehen, bis sie ohne jedes Bewußtsein die Gefahr nicht sehen, sich ihrer jedenfalls nicht klar bewußt und daher auch nicht in jene ängstliche Erregung versetzt werden, welche dem klar Erkendenden Schwindelgefühl verursachen und ihn dadurch zum Abstieg bringen würde. Damit hängt zusammen, daß man einen Schlafwandler in gefährlicher Lage nicht durch Anruf wecken darf.

Auch die ungewöhnlichen Leistungen der Sonnambulanten auf geistigen Gebiet, z. B. das Helfehen, das Beherrschen längst verlernter fremder Sprachen, die Telepathie, d. h. das Fernhelfehen usw. sind dadurch zu erklären, daß die Bewußtseinsfähigkeit auf bestimmtes kleine Gebiete durch das Unterbewußtsein zusammengegrängt wird. Nach dem Erwachen bleibt meist keine Erinnerung an das sonnambulante Erlebnis.

Wir aber wollen uns hier nicht mit diesen Nebenerscheinungen des Sonnambulismus, wie Helfehen usw. befassen, sondern mit dem, was bei dem im Schlaf Wandelnden in Erlebung tritt.

Mann, Weib oder Tier

Ein Bericht, der den Zustand des Mondsüchtigen schildert. „Ich erwachte in der Nacht, legte mich im Bett auf und wachte nicht,

was es mit mir los ist. Ich konnte nicht mit Bewußtsein denken, sondern war vollständig denkungslos. Aber wachte ich, so ist es doch noch was mit mir vor geht. Ich konnte mich an gar nichts erinnern. Ich wußte nicht, ob ich Mann oder Weib bin, Mensch oder Tier, und irrte nur fortwährend ins Nebensimmer auf einem Nichtsamt. Das war das einzige, was mir einleuchtete. In diesem hielt ich mich, um Klarheit zu bekommen. Ich laute immer zu mir selbst: Was, was denn? Wo, wie und warum? Weiter ging mein Denkerwürgen nicht. Auf diesen Nichtsamt irrte ich immer, weil ich unbewußt dachte, noch dort aus Klarheit zu bekommen, weil sonst alles finster war. Es dauerte sehr lange, bis ich durch das Licht unterirdischen Lernens, was es beleuchtete. Es war von einer Strahlenleiter, also wahr scheinlich vor Mitternacht, und jene Laterne beleuchtete ein Südtisches Wand im Nebensimmer. Nachdem ich mir sehr laue „Was? Was?“ vorlesen und schließlich auf den Nichtsamt geklettert hatte, lernte ich allmählich unter scheidet, was das Licht beleuchtete, z. B. erkennen: Das dort ist ein Südtisches Lampenlicht! Wieder nach einiger Zeit: Das ist meine Lampe! Stets erinnerte ich mich an meine Wohnung, und erst dann an alles andere. Meins ich schließlich die Umrisse aller hatte, lehrte auch das Bewußtsein wieder, daß ich eine Frau und verheiratet sei . . .“

Ein Jugenderlebnis Ganghofers

Von Schriftstellern, die sich mit dem Monde so vertraulich fanden, soll hier einer nach dem Wortlaut seiner Aufzeichnung angeführt werden, der einen eigenen Anfall von Mondlicht schildert. — Ludwig Ganghofer in seinem „Lebenslauf eines Optimisten“. „In einer Nacht erwachte ich. Mich fror. Aber genau

Dämmerung war um mich her, und viele Sterne funkelten über mir. Ich sah auf dem Schindeldach der Kegelbahn. Auf den Boden hinunter marschierte ein großer Sprung. Aber die kleinsten des Seminarsgartenes zerfielen mir die nassen Sohlen. Und als ich ins Haus wollte, fand ich das Tor verschlossen. Gott! Jesus, wo bin ich denn nur herausgekommen? Argendwo fand ich ein offenes Fenster und kletterte hinein ins Haus. Und lautlos hinauf in den Schlafsalz. Neben meinem Bette fand das Fenster geöffnet. — und da draußen glaube ich, war ein Vahndeliter. — Den

nicht im Bett lag, sondern am Arbeitstisch saß. Der Mond hatte ein Messer in der Hand, die Augen offen und ging geraden Weges auf das Bett des Priors los, ohne diesen und das brennende Licht im Zimmer zu bemerken. Er tauchte nach dessen Körper im Bett, doch dreimal das Messer in dasselbe und kehrte mit des Friedländer Meines in seine Zelle zurück, deren Tür er zumachte. Am anderen Morgen erzählte er dem entleerten Prio, daß er geträumt habe, dieser habe seine Mutter getötet, und deren blutiger Schatten sei ihm erschienen, um ihn zur Rache aufzufordern. Er habe sich aufgerafft und den Prio erdolcht. Bald darauf sei er, in Schwere gebadet, in seinem Bett erwacht und habe Gott gebittet, daß es nur ein schrecklicher Traum gewesen sei. Der Mond war nur leinertliches entsetzt, als ihm der Prio erzählte, was vorgefallen war.

Ein Schütterecke, seit langer Zeit von Eiferigkeit geplagt, flog schlafwandlnd über das Dach zu seiner Geliebten, erschlag sie und legte wieder ins Bett zurück.



Der Filmschauspieler Willi Fritsch und die Tänzerin Dinah Grace, die mit ihrem bürgerlichen Namen Ilse Schmidt heißt, werden, wie wir bereits mitteilten, in Kürze heiraten



Nicht alle Männer, die die blaugraue Uniform der Luftwaffe tragen, fliegen wirklich Der Militärflugbetrieb braucht zu seiner Aufrechterhaltung eine vielgestaltige Organisation, die der technischen Wartung der Flugzeuge und vielen anderen Dingen dient. Ehe sich der Flugzeugführer der Maschine anvertraut, muß sie vom Bodenpersonal in allen ihren Teilen nachgeprüft und mit der notwendigen Ausrustung versehen sein. — Das Maschinengewehr wird aufgesetzt.



16. Fortsetzung

„Sehen Sie“, sagte er dann plötzlich, ließ das Steuer los und wies begeistert in eine zur Rechten sich auftauchende Urwaldwildnis. Der Wagen ästerte, machte einen Satz auf den Abgrund zur Meeresseite, dann rief Holsten das Steuer wieder an sich und ästerte ihn.

„Sie können nicht fahren“, sagte Marianne.

„Ich konnte nie fahren“, sagte Holsten und beschleunigte das Tempo. „Alle Wagen, die ich bisher fuhr, habe ich zum Teufel geschrien!“

„Sollten Sie an“, sagte Marianne lachend.

„Ich werde fahren.“

„Ich kann jetzt nicht anhalten. Wir fahren zu schnell.“

Nach fünfzehn Kilometern fiel es ihm ein, daß sie auf diese Art viel zu früh hinaufkommen würden. Der Nachmittag würde zu lang werden und man würde sich mit Marianne über langweilige Dinge unterhalten und er würde ihn wieder ärgern. Er lenkte und fuhr wieder ganz langsam.

„Gott sei Dank“, lächelte Marianne.

„Sie sind wunderbar, Marianne“, sagte Holsten. „Ich an, Henrys Stelle würde Sie nicht allein lassen.“

„Das sagen Sie ja. Das hat Henry früher auch gesagt.“

„Wollen wir's auf die Probe ankommen lassen?“

„Gut!“ sagte Holsten und schaltete auf den vierten Gang. Der Wagen heulte auf und ließ vorwärts.

„Wollen wir?“ sagte Holsten.

ganzen Tag zermarterte ich mein Hirn, um einen Weg zu finden, auf dem ich der Angst vor diesem fürchterlichen enttrinnen könnte. Ich wagte mich keinem Menschen anzuvertrauen — aus Furcht vor dem Spott der anderen, aus Furcht — ich weiß nicht, was ich alles fürchtete. Und am Abend nahm ich von Mutters Garnnadeln einen mit hinauf ins Bett, knüpfte mir zwei doppelte Zwirne um die Handgelenke und band die Enden um die Knäufe der Bettlade. In der Nacht, als ich wieder wachern wollte, spürte ich den Zug von Mutters Nadeln und erwachte. Dann kam es nimmer. Ich war geheilt.“

Im folgenden einige Fälle, aus denen ich, wie man sehen kann, immerhin mögliche Gefährlichkeit der anscheinend so harmlosen Mondsüchtheit herortsieht:

Ein Mondsüchtliger von düsterem Wesen und als Schlafwandler im Haus herum sich eines Kindes in das Zimmer seines Priors, der zufällig noch

ein Schlafwandler in Reapel erdolchte seine Frau auf Grund einer Traumvorstellung, daß sie ihm untreu sei.

Am Anfangsah auf diese Fälle, die wohl deutlich genug dazutun, wie wenig Herr, keiner Handlungen ein Schlafwandler sein kann und in welchem Maße er imstande ist, Handlungen vorzunehmen, die sich seinem Bewußtsein so naheliegen wie vorher entschieden, sei noch darauf hingewiesen, daß ein Schlafwandler auch produktive Nachtarbeiten, sogenannte „Sonnambulanten“

Wohnkultur erfordert Bonnerwachs **Cirine** flüssig erhältlich beim Fachhandel

„Ja.“ Es klang schuldbehaftet.

„Sie werden ab morgen anstatt mit O'Connor mit mir Tennis spielen.“

„Einverstanden!“

„Aber Sie müssen mir versprechen, Henry zu helfen“, sagte sie dann ernst.

„Wenn er mich braucht. Aber er wird mich nicht mehr lange brauchen. Er hat viel Glück, ich habe nur Pech. Er wird Sie heiraten und ich werde nach Hause fahren.“

„Mit Solvia nach New York fahren“, sagte ihm Marianne vor.

„Wenn Solvia nach New York fährt, wird New York und Umgebung auf meinen Befehl für alle Zeiten verfallen müssen.“

„Trauria für New York. In wen sind Sie denn verliebt?“

Holsten blinzelte anständig zum Himmel und erklärte ernst, es sei eine heimliche Liebe, von der niemand etwas wissen dürfe, am wenigsten der Gegenstand der Liebe selbst.

„Auch ich nicht?“ fragte Marianne schelmisch.

„Gerade Sie nicht!“ sagte Holsten. „Es geht nicht.“

„Sie gingen in den Pavillon. Letzte Tennis muß empfinden Sie. Sie gingen hindurch und setzten sich auf die Glasveranda am Abgrund. Von dem tief unten liegenden Wald drang das Ätzen unabhägiger Grillen heraus, es war überaus still und immer zu hören und wenn sie hinaussahen, erstiketen sie unten eine Gichtschaukelte, sich weit hinziehend, einen der ins Meer vorragenden Felsen oder bemalten Felsen nach dem anderen umflimmend, bis sie den König der Felsen, den Zuckerhut, erreichte. Dort war Rio.“

Sie wurden schweigend. Sie tanzten. Sie waren glücklich. Es ist ein schönes Spiel, dachte Marianne. Es ist ein trauriges Spiel, dachte Holsten. Er ist glücklichster, sagte sich Marianne, und es gefiel ihr, sie war sehr zufrieden. Ich bin ehement, laute sich Holsten und es gefiel ihm gar nicht. Aber was sollte er tun? Henry nannte ihn seinen Freund, Marianne sah in ihm Henrys Freund, es ging ihm alles verkehrt. Er liebte Marianne und sie liebte Henry, Henry liebte Solvia und Solvia liebte nur sich selbst.

Er ist ein prachtvoller Kerl, dachte Marianne. Er hat mich übertrumpft, und Henry ist ein Ekel, dachte Marianne, der das Palmetrahotel mehr liebt als mich, es aber genau so schnell im Stich lassen würde wie mich, wenn er etwas Besseres findet, und für Solvia ist Holsten höchstens ein Spielzeug, es ist ein wundervoller Nachmittag!

Langsam kam die Dämmerung, Holsten's Ohrschmerz kam von draußen, in den Gabeton der nie ruhenden Brandung mähelten sich geliebliche Laute der nächsten Ziermeit, Klagen und Wimmern und Schreien. Weit fort, in der Tiefe, sah man plötzlich die düstere reihen Rio alle gleichzeitig aufklammern.

Unwillkürlich drängte sich Marianne anerk an Holsten, während sie tanzten. Er mochte es. Er merkte alles. Aber es machte ihm traurig. Dabei war die übermüdete Stimmung. Er würde doch abreißen. Sobald er wachte, daß Henrys und damit Mariannes Lage gelöst war, würde er abreißen.

Draußen heulte eine Heule. Es war der Studebaker von Scharmbed. Gleich darauf kam er, brachte Solvia mit und eine Menge Lärm, Worte und Reglement. Es wurde ein eigenartiger Abend. Solvia und Scharmbed freudlich und lachend zusammen. Marianne und Holsten schweigend und träumten zusammen.

So gruppiert gingen sie nachher auch zu den Wagen. Scharmbed sprach laut und unheimlich, notwendig waren die Sorgen, die er vor noch nicht langer Zeit gehabt hatte. Verschieden war auch Marianne, sie war wohl kein so guter und beständiger Jückerer wie Solvia.

Ert als sie bei den Wagen standen, entfiel ein Hören, dann hielt Marianne zu Scharmbed und Holsten nahm Solvia in den Arm. Aber er lang auf der Rückfahrt nicht, wie er es auf der Hinfahrt getan hatte. Einflüchtig beantwortete er Solvias Fragen oder ließ ganz klamm. Er fuhr schnell und gelangweilt, erreichte das Hotel noch vor Scharmbeds Ankunft, verabschiedete sich fast unbehilflich von Solvia und brachte den Wagen in die Garage. Als er zurückkam, sagte ihm Florio, daß Scharmbed und Marianne bereits hinaufgegangen seien.



SA. marschiert auch heute:

Frontsoldaten stehen in der SA.-Reserve

Zwei Jahre Arbeit der SA-Standarte R 36 in Halle



Mit dem 1. April 1935 die vom Führer befohlene Umwidmung der SA...

lichen Veranstaltungen so aufzutreten, daß sie keine...

sondere herausstellte. Die Grobberankhaltung der Standarte...

die diese schwerere Arbeit zu betreiben haben. Man hat darum...

Schließlich die Erholungsabfuhrge hat die Standarte...

Rotes Gift in Indiens Blut

Moskaus unterirdische Wühlarbeit in Indien - Systematische Zersetzung der Bevölkerung

Von unserem aus Indien zurückgekehrten Schriftleiter Dietmar Schmidt

Halle (Saale), im März. Ostentoren rumpeln durch die Straßen...

besseren Saatboden wünschen? Es deutete denn auch...

Alphabetendorf nun ein Mann gelebt, der von dem Gift...

Die "Thelewalas" freiten. Sie weigern sich, Gesäße und Güter...

Auch außerhalb des Kongresses war es dem Kommunismus...

Seine weiteren Stützpunkte findet der Kommunismus...

Aber, wie ist es möglich, daß die Gemerkelacht der...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den...

Nur selten wird man offene Bekenntnisse zum Kommunismus...

Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre...

Witten in diese kommunistische Hofsozialjuristen...

Immerhin ist es interessant, ein paar Ausprüche...

Aber diese Bewegung fand ein jähes Ende, als im Jahre...

Daß die Angelegenheit diese Chance erkennen und auszunutzen...

Um zu erkennen, was solche Ansprüche in Indien...



Reizendes Kleingebäck mit Dr. Oetker's Backpulver, 'Backin' selbstgebacken

nach bewährten Oetker-Rezepten aus 'Backen macht Freude!' Preis 20 Pf. Wo nicht erhältlich gegen Einsendung von Marken portofrei von Dr. August Oetker, Bielefeld



Der Sport am Sonntag

Ein Ueberblick über das Sportgeschehen am ersten März-Sonntag läßt schon für den Lebergang vom Winter zum Frühjahr erkennen. Winterport-Veranstaltungen sind nur noch vereinzelt, dagegen treten schon wieder Sportarten in Tätigkeit, die ihren Winterurlaub halten mühten. In die Halle verbannt waren. Uebertragene Begegnungen fehlen am kommenden Sonntag vollkommnen, dafür entscheidend aber die Reichhaltigkeit des Programms. Im

Fußball

wird immer noch erbittert nach Punkten gejagt, um so mehr als es bei einzelnen um die Gaumeisterschaft geht, bei anderen die heftige Abtrittsgefahr zur Herbstzeit alles Könnens zwingt. Im Ausland interessiert besonders das niederländische amtierende Holland und das schweizer in Amsterdam. Der

Sandballsport

bringt ebenfalls die Fortschritte der spannenden Meisterschaftskämpfe. Im

Soldatenlager

sehen Bunte- und Freundschaftskämpfe bevor, doch ist die Zahl der Begegnungen in der Lederangasse noch nicht allzu groß. Der

Rugbysport

berichtet sich auf Großkämpfe vor. Im Hebelberg probt eine junge Nachwuchsmanntafel gegen eine Auswahl von Buben, weiter kommt das zu den Endspielen der Gruppe Süd jählichen Treffen zwischen SV Hebelberg und SC Stuttgart in Hebelberg zum Austrag. In den Gauen nehmen die Bunte- und Freundschafts-Begegnungen ihren Fortgang. Unten

Tennisspieler

sehen schon in eifrigem Training für die bevorstehenden Doppelpartien. Wie in jedem Jahr, geben die Riviera-Turniere unseren Spielern die beste Vorbereitungsmöglichkeit. Die

Turner

bestreiten die Gangruppen-Meisterschaften im Göttergauen in Mainz, Fulda, Magdeburg und Berlin, um die besten für die Deutschen Meisterschaften zu ermitteln. Der

Kadjsport

gibt den Straßenfahrern im Ausland schon Gelegenheit zur Bekämpfung. Paris-Nizza und Mailand-Turin stehen zur Entscheidung. Auf Bahnrennen trifft sich die Weltklasse der Fahrer und Piloten sowie der Mannschaftsführer in Hamburg, Berlin und Antwerpen. Der Saalport kommt in Würzburg, Augsburg, Magdeburg, Spandau zu Wort. Die

Schwimmer

beteiligen sich am reichsweiten Fest in Dessau, ein Wasserballturnier steht Frankreich, Belgiens und Hollands Meister mit westdeutschen Mannschaften in Wachen am Start und Marica Geneger bekennt in Kopenhagen der internationalen Klasse. Im

Ringer

beginnen die Meisterschaften der Amateure in Dortmund und Köln-Wülheim, die dann später in Ludwigshafen fortgesetzt werden. Der

Schiffport

veranstaltet die nordischen Kanuflieger bei den Oasid-Spielen in Finnland, während die mittlereuropäischen Spitzkonnner sich in Würzen beim Kanabar-Rennen ein Stellbilden geben. Internationale Bekämpfung welt das Splitzingen in Garmisch-Partenkirchen auf. Im

Sportort

steht das Spiel des FC Danos im Sportpalast im Vordergrund, bei dem auch die Geschwister Paulin ihr Können zeigen. Der

Friederport

steht Trabrennen zu Kuhlben, Altona-Bahrenfeld, München-Gröfing vor, Galopprennen werden zu Autzul und Nizza gelaufen.

Die Mitte-Elf für München

Die Mitte-Elf unserer Handballer, die letzten Sonntag nach fernem Kampf die Mannschaft des Niederheims mit 12:10 besiegte, und sich dadurch die weitere Teilnahme um den „Midlexpreis“ beherte, wird in der Stadt der Bewegung, München, im Vorkampfrundspiel gegen Bayern mit dem gleichen Mannschaft wie in Halle antreten.

Nur für den Lintersachen Schüler soll Stahl diesmal die Farben unseres Gauces mitvertreten, der insolge einer Verletzung einige Zeit pausieren dürfte. Wie wollen hoffen, daß die Verletzung endgültig ausgeheilt ist, und daß nicht in dem Kampf gegen Bayern, der bestimmt kein Spasziergang werden wird, sich die Einzigung dieses Spielers als zu früh erweist.

Stadtlampf Leipzig — Halle am Karfreitag

Wie abschließend findet auch in diesem Jahre am Karfreitag ein Stadtlampf der Männer- und Frauen-Sandballmannschaften in Leipzig statt. Erstmals war Leipzig der Austragungsort. Hier siegen die Westländer mit 8:3. Im nächsten Jahre in Halle dagegen sollte Halle mit 9:8 den Sieger.

14. Jahnschwimmen in Halle

36 Vereine aus 18 Städten und Olympiasieger am Start

Als im Jahre 1923 die hallische Turner erstmals auf den Gedanken kamen, für die Schwimmerinnen und Schwimmer der DT zu Ehren von Friedrich Ludwig Jahn ein großes Schwimmfest zu veranstalten, war das Fest als Jahnschwimmen zu bezeichnen. Turnvater Jahn hat bekanntlich in Halle das Schwimmen als Brauchtum geübt, als er für ein Semester seine Wohnung in der heute noch bekannten Jahnstraße am Dom-Giechleinlein aufgeschlagen hatte. Im Verlauf von mehr als einem Jahrzehnt ist die Gedächtnisfeier des Jahnschwimmens ein Stück Turngeschichte überhaupt geworden, und von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Teilnehmer und auch die Zahl der neu aufgestellten DT-Abteilungen und DT-Verteiler.

Dreißigmal hintereinander führte die hallische Turnerschaft traditionsgemäß die Jahnschwimmen mit bestem Erfolge. Vom und von Jahr zu Jahr steigerten sich die Zahlen der Teilnehmer, und auch die Zahl der neu aufgestellten DT-Abteilungen und DT-Verteiler.

Durch die Neuordnung im Deutschen Sport entfiel nun das Jahnschwimmen als reine DT-Veranstaltung und trat an seine Stelle im Herbst 1936 die große Olympia-Vorbereitungs-Veranstaltung mit Start der gesamten Olympia-Teilnehmer im Schwimmen im hallischen Stadtbad.

Am 14. März 1937 feiert nun das Jahnschwimmen als Reichsweites Hallenschwimmen in unserer Gauhhalle wieder seine Ausrichtung. Nach kurzen Vorbesprechungen mit den maßgebenden Schwimmleitern des Gauamtes V. — Schwimmen — und den Vertretern der Turn- und Sportvereine Halles,

ist im November eine Arbeitsgemeinschaft der hallischen Jahnschwimmer Vereine gegründet worden, die sich entschlossen hat, den hallischen die große Schwimmportveranstellung im Frühjahr zu erhalten, und die bekannten Jahnschwimmen als „Reichsweites Jahnschwimmen“ wieder aufleben zu lassen.

Schon bei der Ausarbeitung hatte man sich von dem Gedanken leiten lassen, nur wirklich erstklassige und spannende Rennen auszuschreiben, um dadurch zahlreiche Schwimmere und Schwimmer der Deutschen Schwimm-Halle für einen Start nach Halle zu gewinnen und gleichzeitig den richtigen Grundstein für spätere Jahre in Bezug auf Qualität des Festes zu legen.

Dah man im gesamten Gauamtschwimmen den Wert des großen Reichsweites 14. Jahnschwimmens in der „Sala-Radi Halle“ erkannt hat, dafür spricht das prächtige Medaillen-Programm über das die hallische Arbeitsschwimm-Halle schon bei dem ersten Fest am 14. März 1937 zu verzeichnen hat. Nachdem die Medaillen nun endgültig abgeschlossen ist, heißt das das Medaillenprogramm auf 36 Vereine aus 18 Städten mit 168 Medaillen, monoton 119 auf Einzel- und 49 auf Staffelmehrfach erhalten.

Alle Schwimmere und Schwimmer nun auf und erschließen können werden in Halle am 14. März, dem ersten Tag der besten bekannten Bremer Kaulen Fischer und Heibel, dem Brusttorfarm Sietas-Hamburg, der Welttorberlin Henni Hötzner-Bremen, sowie den Meisterschwimmerinnen Ruth Berggitt und Franke Engemann von Rize Charlottenburg an der Spitze, sind Deutschlands Spitzschwimmer der Partie, die sich mit dem immer mehr nach Norden drängenden Nachwuchs-schwimmern aus dem Reich nach hervorragende Kämpfe liefern werden.

32 Punktspiele im Jahnkreis

Drei Meisterschaftsentscheidungen der 2. Kreisklasse - Beuna oder Kayna?

Am Sonntag können bereits die letzten drei Meisterschaftsentscheidungen der 2. Kreisklasse im Jahnkreis ermittelt werden. Die Entscheidungen fallen in Eisdorf, Jöschin und Löbejün.

Entschieben sind die Meisterschaften, wenn Turngemeinschaft Bad Dürrenberg in Jöschin, die sich in den bisherigen Meisterschaften mit Eisdorf ebenfalls beständig gegen Oberöbblingen gewinnt, Eisdorf nun dann allerdings die noch ausstehenden Spiele ablehnen müssen.

An der 1. Kreisklasse steht Beuna am Sonntag in Kayna erneut vor einer ähnlichen Aufgabe; verliert hier Beuna und gewinnt etwa Borujia gegen Favorit, dann ist die Meisterschaft für Beuna bedroht.

Favorit — Borujia

Beide Mannschaften stehen in der Tabelle nicht unangenehm. Borujia hat zehn und Favorit elf Mannschaftspunkte. Gewinnt Borujia etwa 2:0, so ist die Meisterschaft für Eisdorf ebenfalls gefährdet. Ein Sieg von Favorit über würde die Borujia hinter Favorit bringen. Es ist hier ein interessantes Spiel bis zum Abschlus zu erwarten.

WV Heideburg — Aufstaffe Halle

Wenn hier die Soldaten in guter Tagesform spielen, dann könnte es eine Beteiligungsfrage für die in Halle nicht verbundene Gruppe 2. B. Niederlage geben, Heideburg darf auf eigenem Platz nicht unterschätzt werden.

Kayna — Beuna

Erfordert vierzehn Tagen haben sich die beiden Mannschaften gegenüber, damals gewann Beuna knapp auf eigenem Platz. Diesmal aber hat Kayna Platzort und auch Formverhältnisse zu berücksichtigen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß Beuna diesmal nach dem Nachlegen haben wird.

Beuna — Neumark

Die Aufgaben auf den Sieg sind hier durchwegs gleich verteilt. Beuna hat allerdings den Vorteil, daß sein Sturm durchschlagend ist als der von Neumark ist. Dieser Vorteil aber kann leicht als nachteilig gesehen, um einen knappen Sieg sicherstellen zu können.

BSV Merseburg — Braunsdorf

In diesem Spiel können die Mitglieder beider Mannschaften einen großen Erfolg erwarten, das ihr Sieg gegen Gießhagen-Sportbrüder nicht Zufall war, sondern daß er dem augenblicklichen Können entspricht. Wenn sich die BSV Merseburg nach vom Freitag retten will, dann muß es aber auch heute sein, daß die Mannschaft Fluspunkt gewinnt.

2. Kreisklasse

Aufstellung A: Der Tabellenführer, Pöndschke, will gegen Grünlich diesmal den Sieger stellen. Das erste Spiel endet 4:4. — Braunschweig wird sich wohl diesmal um Dalmira nicht wieder schlagen lassen. Dagegen dürfte die 1910 letzten Siegen gegen Dornheim wiederholen. — Holt hat fortgesetzt gemacht. Im

Sportrundschau

Finlands Turner für den Nördlichen Kampf gegen Deutschland am Karfreitag, 28. März, in Hamburg haben alle der Olympiasieger angeführt. Auch der Gewinner der Goldmedaille E. Garnaah ist im Mannschaften, die sich auf folgenden Turnern zusammenschließen: E. Teräväirta, M. Garnaah, M. Noroma, M. Hoffinen, A. Barafinen, E. Tuulinen, S. Saolinainen und E. Seete. Die Ausfällung der deutschen Kriege erfolgt erst nach einem Vorauswahlturn am 14. März in Hof (Bayern).

Die jugendliche dänische Krauflschwimmerin Kaanobild Svogter konnte bei ihrem Besuch in Stockholm abermals mit einem Weltrekord aufwarten. Ueber 800 Yards brückte sie den bisher von der Amerikanerin Deonora Smith mit 11:54 gehaltenen Weltrekord auf 11:41.

Dr. Mehnert, der Führer des Norddeutschen Buren, hat den Leiter der Reichsabteilung für Verfassungen, Konrad Geyer, zu seinem Stellvertreter und Vorkämpfer des Sportschulischen im Verband Deutscher Sportler ernannt. Zu weiteren Mitgliedern des Sportschulischen wurden ernannt: Hans Pirh, Sportlehrer von der Physik und Mathematik-Lehrer Hermann. Die Geschäfte des VDS führt Ständevater Lehn.

In der Jahnsdatt Freyburg

Meister-Reichsweites Kampfe der Turner

Im den Freitagtag finden in Freyburg (Anhalt) die Turner für Freyburg, zu denen nur 14-Jährige und noch ältere teilnehmen dürfen. Die genaue Ausrichtung wird in Kürze bekannt gegeben. Das Eintreffen der Teilnehmer erfolgt am Freitagabend, es ist sich für besten eine Einweisung der Jahnsdatt. Am Sonntagvormittag werden die Reichsweites durchgeführt, am Nachmittag Freundschaftsspiele, unvorberetete Freiwüßigen und schließlich Nach der Vorerwahlung erfolgt ein gemeinsamer Umarm nach dem Kampftag, auf dem ein Markttag abgehalten wird.

Am zweiten Freitagtag beginnen zwei- und mehrtägige Wanderungen. Bis zum Top der Westwände wird das Gammeln festgelegt sein. Unterfanti ist in Freyburg gegeben und darüber hinaus durch eine gute Dammis-Verbindung in Naumburg. Die traditionellen Jahnsdatt für die Turner werden durch die Reichsweites der Väter nicht behindert, sondern auch in diesem Jahr wieder ausgetragen, und zwar am 15. August.

Leuna auf dem 2. Platz

Die Leistungsabnahmen zur Mannschaften meisterschaft im Gewichtheben des Gauamts Halles sind jedem Mitglied bekannt geworden. Das Ergebnis des Reichsweites der WT 1848 M. d. e. v. konnte mit einer Geldestrafe von 3200 Pfund seinen Titel erfolgreich verteidigen. Die nächsten Plätze belegten: 2. ASV Leuna 2810 Pf., 3. ASV Saft 3000 Pf., 4. ASV Bessenshausen 3010 Pf., 5. Germania Artzen 2840 Pf.

Hausik-Halle

bei der Deutschen Meisterschaft

An der letzten Sporthalle Dortmund beginnen heute die Deutschen Meisterschaft der Amateurringer im Fieber- und Leichtgewicht. Der VSK von Mitte ist dabei durch den Heilbronn SAU vertreten. Im letzten Kampf auf dem Matte steht, unter ihm haben sich in dieser Gewichtsklasse noch zehn Bewerber in die Riste eingeschrieben.

Sport-Vereinsnachrichten

ASV Jöschin. Ammenbach-Schwimmen, 15. März, auf unserem Platz Meisterschaftskampf. — Borussia 1. Fieber (4:0) — Borussia 2. — Borussia 3. — Borussia 4. — Borussia 5. — Borussia 6. — Borussia 7. — Borussia 8. — Borussia 9. — Borussia 10. — Borussia 11. — Borussia 12. — Borussia 13. — Borussia 14. — Borussia 15. — Borussia 16. — Borussia 17. — Borussia 18. — Borussia 19. — Borussia 20. — Borussia 21. — Borussia 22. — Borussia 23. — Borussia 24. — Borussia 25. — Borussia 26. — Borussia 27. — Borussia 28. — Borussia 29. — Borussia 30. — Borussia 31. — Borussia 32. — Borussia 33. — Borussia 34. — Borussia 35. — Borussia 36. — Borussia 37. — Borussia 38. — Borussia 39. — Borussia 40. — Borussia 41. — Borussia 42. — Borussia 43. — Borussia 44. — Borussia 45. — Borussia 46. — Borussia 47. — Borussia 48. — Borussia 49. — Borussia 50. — Borussia 51. — Borussia 52. — Borussia 53. — Borussia 54. — Borussia 55. — Borussia 56. — Borussia 57. — Borussia 58. — Borussia 59. — Borussia 60. — Borussia 61. — Borussia 62. — Borussia 63. — Borussia 64. — Borussia 65. — Borussia 66. — Borussia 67. — Borussia 68. — Borussia 69. — Borussia 70. — Borussia 71. — Borussia 72. — Borussia 73. — Borussia 74. — Borussia 75. — Borussia 76. — Borussia 77. — Borussia 78. — Borussia 79. — Borussia 80. — Borussia 81. — Borussia 82. — Borussia 83. — Borussia 84. — Borussia 85. — Borussia 86. — Borussia 87. — Borussia 88. — Borussia 89. — Borussia 90. — Borussia 91. — Borussia 92. — Borussia 93. — Borussia 94. — Borussia 95. — Borussia 96. — Borussia 97. — Borussia 98. — Borussia 99. — Borussia 100.

ASV Sandball. Spiele am Sonntag, dem 7. März 1937: 1. Mannschaft — Gegner 1: (15:10); 2. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 3. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 4. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 5. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 6. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 7. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 8. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 9. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 10. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 11. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 12. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 13. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 14. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 15. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 16. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 17. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 18. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 19. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 20. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 21. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 22. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 23. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 24. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 25. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 26. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 27. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 28. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 29. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 30. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 31. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 32. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 33. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 34. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 35. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 36. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 37. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 38. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 39. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 40. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 41. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 42. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 43. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 44. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 45. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 46. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 47. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 48. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 49. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 50. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 51. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 52. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 53. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 54. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 55. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 56. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 57. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 58. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 59. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 60. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 61. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 62. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 63. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 64. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 65. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 66. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 67. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 68. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 69. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 70. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 71. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 72. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 73. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 74. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 75. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 76. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 77. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 78. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 79. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 80. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 81. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 82. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 83. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 84. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 85. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 86. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 87. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 88. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 89. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 90. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 91. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 92. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 93. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 94. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 95. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 96. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 97. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 98. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 99. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 100. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 101. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 102. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 103. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 104. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 105. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 106. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 107. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 108. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 109. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 110. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 111. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 112. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 113. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 114. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 115. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 116. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 117. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 118. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 119. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 120. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 121. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 122. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 123. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 124. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 125. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 126. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 127. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 128. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 129. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 130. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 131. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 132. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 133. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 134. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 135. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 136. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 137. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 138. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 139. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 140. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 141. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 142. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 143. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 144. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 145. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 146. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 147. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 148. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 149. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 150. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 151. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 152. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 153. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 154. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 155. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 156. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 157. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 158. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 159. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 160. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 161. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 162. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 163. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 164. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 165. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 166. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 167. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 168. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 169. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 170. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 171. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 172. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 173. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 174. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 175. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 176. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 177. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 178. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 179. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 180. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 181. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 182. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 183. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 184. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 185. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 186. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 187. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 188. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 189. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 190. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 191. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 192. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 193. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 194. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 195. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 196. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 197. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 198. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 199. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 200. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 201. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 202. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 203. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 204. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 205. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 206. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 207. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 208. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 209. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 210. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 211. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 212. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 213. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 214. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 215. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 216. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 217. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 218. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 219. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 220. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 221. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 222. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 223. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 224. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 225. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 226. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 227. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 228. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 229. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 230. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 231. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 232. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 233. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 234. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 235. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 236. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 237. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 238. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 239. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 240. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 241. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 242. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 243. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 244. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 245. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 246. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 247. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 248. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 249. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 250. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 251. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 252. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 253. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 254. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 255. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 256. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 257. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 258. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 259. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 260. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 261. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 262. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 263. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 264. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 265. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 266. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 267. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 268. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 269. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 270. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 271. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 272. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 273. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 274. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 275. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 276. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 277. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 278. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 279. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 280. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 281. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 282. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 283. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 284. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 285. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 286. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 287. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 288. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 289. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 290. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 291. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 292. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 293. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 294. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 295. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 296. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 297. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 298. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 299. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 300. Mannschaft — Gegner 1: (10:10); 301. Mannschaft — Gegner 1: (10:1

Ueberwindung der Rohstoffarmut
Leipzigs außenhandelspolitischer Erfolg - Das Märchen von der deutschen Autarkie

oko Halle, den 5. März 1937.
Die Durchführung des zweiten deutschen Weltjahresplanes hat in der Weltpresse ein vielfaches Echo gefunden, das aber in erster Linie auf die Rohstofffreiheit wenig Anerkennung schenkt. Um so mehr breitet sich indessen die negative Kritik des Auslandes aus. Mit geradezu besonderer Heftigkeit verurteilt man, aus dem Standpunkt eines geordneten Weltverkehrs heraus, die Erklärung, daß Deutschland eine Autarkie anstrebe, die eine freigelegte Rohstoffwirtschaft der gesamten Wirtschaft bewirke und natürlich sämtliche Maßnahmen in den anderen Staaten auslöse. Die Folge sei eine wachsende Abhängigkeit der einzelnen nationalen Märkte und die Festsetzung des notwendigen Gütertauschs.

Böswillige Verzerrung
Dieser böswilligen Verzerrung der nationalwirtschaftlichen Ziele des neuen Reiches hat nun die in wesentlichen Teilen besetzte Leipziger Frühjahrsmesse 1937 den ausbrüchlichen Willen Deutschlands zum Welthandel, allerdings als ein zeitlicher Weltwehrt des besten Könnens, gegenübergestellt. Während der traditionellen Umgebung der Kommission für Wirtschaftspolitik der SEDW, betonten außerdem Befürworter von Ribbentrop und H. Berner, daß die Bereitschaft des nationalwirtschaftlichen Staates, ein Verkauf eines Rohstoffes der Käufer auf der Grundlage gegenseitiger Volkswirtschaften teilzunehmen.

der Leipzig sichtbaren Ausdruck verliehen hat. Gemäß werden auch die fremdbildigen Käufer der letzten Endes die revolutionäre Umgestaltung der zukünftigen Weltwirtschaft bedeutet.
Ein ungewöhnlicher Erfolg
So stellt Leipzig insgesamt einen ungewöhnlichen außenhandelspolitischen Erfolg des neuen Deutschlands dar, wie er seit dem lebensunfähigen Scheitern der Weimarer Republik nicht mehr zu erwarten war. Der zweite Weltjahresplan weist der gesamten Welt den Weg, wie allein die Rohstoffarmut zu überwinden ist. Er leuchtet unter Wollen nach einer nationalwirtschaftlichen Unabhängigkeit der autarkischen Weltregionen durchzuführen.

Deutschland befreundet der Welt in Leipzig seine Leistungsfähigkeit und die Ergründung seines technischen Fortschritts. Es gab davon Zeugnis, das es nimmer sein Schicksal selbst gestaltet. Jedes Volk kann ein Beispiel folgen, wenn es nur seine eigene Arbeitkraft auf das große Ziel mobilisiert. Das ist der tiefere Sinn der Frühjahrsmesse, die gestern in der Innenstadt ihre Tore schloß und zur Ueberbildung der Grenzräume nicht wenig beitragen wird.

Hervorragende Kaufkraft
Der weitere Messeerfolg
Die geschäftliche Tätigkeit auf der Leipziger Frühjahrsmesse hat am Donnerstag den Höhepunkt erreicht. Vom frühen Morgen

an legte an den Ständen die Abschlußfähigkeit ein. Der Hauptteil der ausländischen Käufer waren nach wie vor Großbritannien und Frankreich, dann folgten Südwesteuropa, Polen, Italien und Skandinavien.

Bei den Maschinenfabriken wurde durch die Menge der Aufträge die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht, weshalb häufig Bestellungen abgelehnt werden mußten. Auch die Fotoaufweiser, so daß kein Käufer darauf verzichtete, etwa vorzeitig einzupacken. Auf der Automobilmesse liegt der Umsatz schätzungsweise um 40 v. H. über dem Vorjahre. Die Aussteller erwarteten auf Grund des außerordentlich lebhaften Interesses ausländischer Besucher eine gute Entwicklung des Exportgeschäfts.

Die Erwartungen der Aussteller sind durch den Messeerfolg übertroffen worden. Fast überall spricht man von einer der kürzesten Messen, die je erlebt wurde. Die Veranstaltung hat für den Export nicht nur einen schönen Anstoß zu Auslandsbestellungen herbeigeführt, sondern auch zu zahlreichen neuen Geschäftsschließungen mit dem Ausland. Ganz allgemein kann festgestellt werden, daß der Messeerfolg der Weltwirtschaft im allgemeinen sehr zufriden.

Die Erwartungen der Aussteller sind durch den Messeerfolg übertroffen worden. Fast überall spricht man von einer der kürzesten Messen, die je erlebt wurde. Die Veranstaltung hat für den Export nicht nur einen schönen Anstoß zu Auslandsbestellungen herbeigeführt, sondern auch zu zahlreichen neuen Geschäftsschließungen mit dem Ausland. Ganz allgemein kann festgestellt werden, daß der Messeerfolg der Weltwirtschaft im allgemeinen sehr zufriden.

In Kürze Einstellungsdruck
Noch immer 7000 ältere Angestellte ohne Arbeit

Bei den Arbeitsämtern laufen jetzt die Antworten der Betriebe auf den Erhebungsbogen über die Beschäftigung von älteren Angestellten ein. Das Ergebnis ist recht wenig befriedigend. Es zeigt, daß von vielen Betrieben die letzte Aufforderung zur Einstellung von älteren Angestellten nicht im erwarteten und auch notwendigen Umfang befolgt worden ist. Noch immer sind 7000 ältere Angestellte ohne Arbeit.

Es handelt sich dabei nicht um nicht mehr vollleistungsfähige Angestellte ohne arbeitsfähige Weiterbildung, sondern um berufserfahrenen, in besten Schaffensalter lebende Männer und Frauen. Ihre Einmischung in das Arbeitsleben ist sowohl eine volkswirtschaftlich als auch eine sozialpolitisch wichtige Angelegenheit und verdient den verdienten Anteil für die Aufgaben der Wirtschaft.

Schon bei ihrer Erhebung hat die Reichsanstalt in ihren Fragen deutlich erkennen lassen, daß dies die letzte Aufforderung zur freiwilligen Einstellung von älteren Angestellten sein würde, nachdem den wiederholten Hinweisen und auch den unmittelbaren Anfragen der Erfolge verlag geblieben war. So wird jetzt die Reichsanstalt zu einer Einleitungsmaßnahme greifen müssen. In den Abmachungen über den Arbeitsmarkt heißt es die erforderliche gesetzliche Handhabung. Eine neue Anord-

nung oder gar ein besonderes Gesetz sind also nicht mehr erforderlich. Es wird aber keinen allgemeinen Einstellungsdruck geben. Vielmehr wird jeder Betrieb der entsprechende seinen Angaben bei der Erhebung der älteren Angestellten befolgt, wenn ältere Angestellte beschäftigt, die dem zukünftigen Arbeitsmarkt zur Einstellung einer bestimmten Zahl von noch arbeitsfähigen älteren Angestellten angefaßt werden.

Es soll dabei gar nicht übersehen werden, daß in der letzten Zeit auch Angestellte über 40 Jahre von den Betrieben in steigendem Umfang eingestellt worden sind. So betragen die 40 v. H. im Juli des vergangenen Jahres unter den in Arbeit befindlichen Angestellten 27,6 v. H. ältere Angestellte. Im Oktober 1936 war ihr Anteil ein wenig, auf 29,1 v. H., gesunken. Entsprechend ist der Anteil der jüngeren Angestellten zwischen 25 und 40 Jahren zurückgegangen. Die geringe Veränderung der Anteile zugunsten der älteren Angestellten ist einmal ein Erfolg der Bemühungen der Reichsanstalt. Zum anderen würde sich hierin der immer stärker werdende Mangel an jüngeren Fachkräften aus. Bei den älteren Fachkräften liegen die Verhältnisse ebenfalls günstiger als bei den älteren Fachkräften von den älteren Betriebsangehörigen. Besonders die Behörden gingen bei den Einstellungen mit gutem Beispiel voran, wenn es sich um Aufstellungen im öffentlichen Dienst handelt. Hierüber wird in einer Aufstellung über die Dauerleistung berichtet.

Fertige Reichsautobahnen



Nachdem im September des Jahres 1936 die ersten 1000 Kilometer Reichsautobahnen fertig waren, schreitet der Bau dieser wichtigen neuen Verkehrsachsen rüch weiter. Insgesamt sind nunmehr 1086 Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt. Die Höhe der Summe der Aufträge an die Unternehmer belief sich Ende Dezember auf rund 1,4 Milliarden Reichsmark.

Unternehmungen

Banken-Unternehmer Werke AG, Leipzig-Güterbahnhof, hat die Gründung der Bank für den Export und Import in Leipzig beschlossen. Die Bank soll im März 1937 ihren Betrieb aufnehmen. Die Bank hat einen Kapitalstock von 100 Millionen Reichsmark. Die Bank soll den Handel zwischen Deutschland und dem Ausland fördern und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern stärken. Die Bank soll auch die Finanzierung von Auslandsreisen und die Abwicklung von Wechseln übernehmen. Die Bank soll in Leipzig ihren Hauptsitz haben und in anderen Städten Zweigstellen eröffnen.

Börsen und Märkte

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundslich
Die Börse wird nach anfangs nur geringe Umsätze aufzuweisen haben, die sich im Laufe des Tages zu größeren Umsätzen steigern werden. Die Börse wird sich in der ersten Hälfte des Tages ruhig verhalten, in der zweiten Hälfte wird es zu größeren Umsätzen kommen. Die Börse wird sich in der ersten Hälfte des Tages ruhig verhalten, in der zweiten Hälfte wird es zu größeren Umsätzen kommen. Die Börse wird sich in der ersten Hälfte des Tages ruhig verhalten, in der zweiten Hälfte wird es zu größeren Umsätzen kommen.

Berliner Börse vom 4. März 1937. Table with columns for Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuerscheine, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditlinien und Körperstellen.

Land- und Stadtaktien, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrsweite. Table with columns for various stock and bond prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Frei-Verkehr. Table with columns for various stock prices.

Berliner Devisenkurs. Table with columns for various exchange rates.



Nationalsozialistische Arbeiterpartei



Ausgabe Halle

Die „NSD“ ist das amtliche Verbandsorgan der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Halle. Sie wird herausgegeben von der NSD Halle. Redaktion: Halle, Postfach 210. Druck: Halle, Postfach 210. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Quartal. Ausland: 1.00 Pf. pro Quartal. Postamt Halle, Postfach 210. Reg.-Nr. 100/100. Verleger: NSD Halle.

Paris bedroht Spanisch-Marokko

Protestnote Francos an die Signatarmächte der Algeciras-Akte - Nichteinmischungs-Ausschluß wird zum Eingreifen aufgefordert - Das nationale Spanien zur Abwehr bereit

amanka, 5. März. Die spanische Regierung hat an die Signatarmächte der Algeciras-Akte eine Protestnote geschickt, in der sie auf die Verletzung der Grenze von Französisch-Marokko hinweist. Diese Protestnote, so heißt es in der Note, hätten sich die Herrschaften in Spanisch-Marokko herbeizuschicken, damit sie amtliche von Französisch-Marokko unter dem

werden heimlich Waffen transportiert in den Zonen von Guajana und Tizet, die für das Gebiet von Nauen bestimmt sind, sowie in Guajana mit der Zustimmung für das Gebiet von Algeciras. Gleichzeitig sind französische Militärkontingente an der Grenze der Protektorsgebiete festzustellen, womit eine Kollektivaktion auf die eingeborenen Grenzgebiete ausgeübt und unter ihnen ein Zustand der Unruhe geschaffen wird.

Die spanische Nationalregierung erklärt: Wenn wir auch eine entsprechende Antwort auf jeden Angriffserwerb im Gebiet des spanischen Protektors bereitet haben, so ist doch fest, daß die Haltung der spanischen Stellen der französischen Regierung vom 30. März und 27. November 1912, die Frankreich und Spanien die Herstellung von Frieden und Ruhe in Marokko tragen haben.

Menschenmangel im britischen Weltreich

Von Fritz Seidenzahl

Das englische Denken macht eine ernste Krise durch. Der „echt britische“ Individualismus schwindet dahin. Stille um Stille des alten Gedankengutes wird unbrauchbar. Und es ist keineswegs eine Ironie des Zufalls, sondern tief begründet, daß der deutsche Beobachter immer wieder Anzeichen und Entwürfe in der englischen Tagespolitik festzustellen hat, die wie eine Anlehnung an die neue deutsche Ideenwelt anmuten. Die Erörterungen, die der täglich fürchterliche Menschenmangel im britischen Weltreich hervorgerufen hat, bestätigen dies aufs Neue.

Für die Wälder des Abendlandes besteht bekanntlich die Gefahr des Völkermordes. In England hat man diese Gefahr beklagt. Es ist keine Gefahr vorhanden. Das Bevölkerungspolitische Ideal ist ein kleines Volk auf großem Raum zu wachen. Diese Anschauung ist noch vor zwei Jahren auf dem Berliner Internationalen Bevölkerungstreffen von den englischen Delegierten vertreten worden, aber heute ist diese Lehre schon erloschen. Englands Völkermord ist im Grunde die Gefahr erkannt, die dem britischen Volk droht.

Für kein weiches Volk sind die Folgen der Völkermordkatastrophe zu sehen, wie für England. Aber nur der gewaltige Abschwund der sich vor England aufstaut, wenn es die Kropfproben der Bevölkerungstatisistik hört, hat es überhaupt bewirkt, daß englische Parlamentarier plötzlich im Unterhaus ganz gegen die individualistische Gedankenwelt einen Gesinnungswandel befanden und eine Einmischung des Staates in dieses „unindividualistische“ Lebensproblem forderten. Es waren allerdings junge Unterhausmitglieder, und als sie sprachen, lähnen nur ungefähr 40 Abgeordnete im Westminster Parlament, als wären sie handelte man die gleichgültigste Sache der Welt. Dennoch war es ein historischer Tag, denn es handelte sich um die Meinungsäußerung in einer jungen Politiker-Generation, die beinahe gleichgültig für das Empire, weil endlich die aus dem drohenden Bevölkerungsschwund zu befristende Schwäche des Imperiums erkannt wird. Ein 30jähriger Junggeheule gewissermaßen selbst ein Sinnbild der Lage, in die England zu geraten droht, eröffnete die Debatte. In drei Jahren, so rief er aus, werde es keinen Geburtenüberschuß mehr geben. 1976 werde England nur noch vier Millionen Kinder unter fünfzehn Jahren aufweisen, während es jetzt noch zehn Millionen hat. In acht Jahren werde die ersten 500000 Jungarbeiter fehlen. Das heißt nun nicht etwa, das Ende der Arbeitslosigkeit naht. Das Gegenteil wird eintreten, nämlich: Rückgang der Wirtschaftsaufträge. Die lebende Generation arbeitet immer für die kommende. Wenn das Volk wächse, wärdien die Schulen, die Verkehrranlagen, die Häuser, die Werkstätten. Ein jedes Volk leidet an Anlageüberschuß und braucht keine neuen Bauten und Einrichtungen. Diese Zusammenhänge hat auch der junge englische Abgeordnete dargestellt. Andere junge Mitglieder des Unterhauses griffen den Redner an und hielten die drohende englische Volkswirtschaft für ernst genug, um staatliche Maßnahmen zu fordern. Was sie vorzuziehen, waren deutsche Einrichtungen: Gehaltsdarlehen, Steuerermäßigungen für Kinder, Reichere und Junggeheulen etc.



Weltfeld begeiferte Deutschland

Ermeisters von New York - Protest der deutschen Botschaft

Die einfache Methode dabei ist ihm offenbar, sich Amerikas Reiches zu bemächtigen. Typisch jüdisch!

Formen der internationalen Höflichkeit behandelt zu werden, dann kann sie es nicht mit anheben, daß es Verbrechen in eigenen Lande magen, ein friedliebendes Volk in unfähigster Weise zu beschimpfen. Das selbstverständliche Verhalten hierzu, muß von uns erachtet werden. Man sollte aber jenseits des großen Teiches auch einmal nach den Hintermännern dieses Durchgänglers Ausschau halten. Vielleicht würde man überflüssig sein, einen großen Teil des die politische Atmosphäre dicht beieinander zu haben. Der Welt wäre mit dem Ausbrennen dieser Pestheulen der größte Dienst getan.

An sieben Stellen wird kontrolliert

London, 5. März. Im Rahmen des spanischen Kontrollplanes ist bekanntlich die Schaffung von Kontrollstationen vorgesehen, wo sich die internationalen Beobachter an Bord der nach Spanien fahrenden Handelschiffe zu begeben haben. Ein schriftlicher Sonderauschuß des Nicht-einmischungsausschusses legte laut „Daily Telegraph“ die Standorte dieser Kontrollstationen wie folgt fest: 1. auf der Höhe der Downs (Weede im Kanal von Dover), 2. Cherbourg, 3. Gibraltar, 4. Cagliari (Sardinien), 5. Oran (Algerien), 6. Marzelle, 7. Madaira.

Flugzeugunglück bei Zürich

Zürich, 5. März. Ueber dem Anflugort Schlieren nördlich von Zürich wurden gestern mehrere Offiziere des Militärfliegerplatzes Dübendorf Lebnungsstelle aus. Dabei trafen zwei Flugzeuge zusammen und führten ab. Dem einen Flugzeugführer gelang es zwar, mit dem Fallschirm abzurufen, er wurde aber von dem Flugzeug erfasst und mitgerissen. Der andere Flieger wurde unter den Trümmern seiner Maschine begraben.

Die deutsche Botschaft hat, wie aus London gemeldet wird, am Donnerstag im Außenministerium gegen die unerschämten Verleumdungen Laaguards energisch protestiert. wurde Staatssekretär Hull von Souten über den Stand der Angelegenheit informiert. Er werde sofort feststellen, ob die Zeitungsmeldung den Tatsachen treue. Selbstverständlich sei es bedauerlich, wenn ein Bürger der Vereinigten Staaten, gleichgültig, was er über die Judenfrage tue, die als Verleumdung der Juden in den anderen Landes ausgelegt werden müßten. Er werde sich, wie verlautet, alsbald mit Laaguards in Verbindung setzen. Die Amerikaner sind nicht der Demoralisierung Partei föhrt, also auf die Unterwürigkeit durch jüdische Parteimachinerie nicht rechnen kann. Es ist offenbar, außer den Stimmen der republikanischen Parteigenossen, daß die jüdischen Stimmen für sich ein

Dem jenseitigen Augenblick, in dem der spanische Senat der Neutralitätskonvention zustimmt, welche die USA im Falle eines Krieges allen Verwundungen denfalls beibehält, was es der jüdischen 70-Millionen-Völker in einer Weise ausgreifen, die in ihrer Gemeinheit den Gipfel aller Leistungen auf diesem Gebiet darstellt und in lächerlichem Widerspruch zu dem Sinn des genannten Neutralitätsbegriffes steht. Dem nationalsozialistischen Deutschland ist dieser Laaguards zur Genüge bekannt. Seinen abgrundtiefen Haß gegen uns tobte er aus, als er die Erlaubnis zur Eröffnung eines Gewerbetriebes Deutschen in New York verweigerte und sich an die Spitze wilder Wirtschaftsverhandlungen labortieren zu können. Bei jeder Gelegenheit erging er sich in einer wüsten Hege gegen den Nationalsozialismus. Seine dunkle Vergangenheit und sein verbrecherisches Treiben während der dreizehnjährigen seiner Amtstätigkeit als Oberbürgermeister von New York lassen kein anderes Verhalten ermaßen.

Was uns aber befremden muß, ist die Tatsache, daß die amerikanische Regierung es zuläßt, daß einer solchen Gangster- und annerkennung wird. Ober sollte man an möglicher Stelle tatsächlich als Oberbürgermeister von New York lassen kein anderes Verhalten ermaßen. Was uns aber befremden muß, ist die Tatsache, daß die amerikanische Regierung es zuläßt, daß einer solchen Gangster- und annerkennung wird. Ober sollte man an möglicher Stelle tatsächlich als Oberbürgermeister von New York lassen kein anderes Verhalten ermaßen.

Das besondere englische Problem entstand aber erst in seiner ganzen Größe als ein Abgeordneter vorbrachte, die englische Regierung solle die Auswanderung verbieten. - England muß aus staatspolitischen Gründen Auswanderungsländer, denn es muß nicht nur seine Kolonien, sondern auch seine Dominien mit Menschen versorgen. Das britische Weltreich weilt viele weite menschen